

# JAHRESABSCHLUSS 2012

A detailed architectural line drawing in a purple hue, showing a complex structure with multiple levels of arches, columns, and decorative elements. The drawing is a technical or artistic representation of a building's interior or exterior structure, possibly a vaulted ceiling or a series of interconnected arches. The style is reminiscent of a technical drawing or a detailed architectural sketch.

<http://www.oenb.at/bilanz>

Stabilität und Sicherheit.

# Jahresabschluss 2012 der Oesterreichischen Nationalbank

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

### Aktiva

	31. Dezember 2012 <i>in EUR</i>	31. Dezember 2011 <i>in EUR</i>
<b>1 Gold und Goldforderungen</b>	11.353.265.561,09	10.954.337.454,91
<b>2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	9.215.591.659,91	8.446.134.387,66
2.1 Forderungen an den IWF	3.231.278.528,06	3.026.738.704,39
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	5.984.313.131,85	5.419.395.683,27
<b>3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</b>	1.026.208.039,81	4.543.687.674,23
<b>4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	1.532.097.587,81	2.039.895.808,40
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	1.532.097.587,81	2.039.895.808,40
4.2 Forderungen aus der Kreditfazitat im Rahmen des WKM II	–	–
<b>5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	15.894.000.000,00	10.612.000.000,00
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	180.000.000,00	3.428.000.000,00
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	15.714.000.000,00	7.184.000.000,00
5.3 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	–	–
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	–	–
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazitat	–	–
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	–	–
<b>6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	167.938,41	241.009,58
<b>7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	16.774.731.834,56	18.753.482.500,40
7.1 Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	7.892.629.179,62	7.563.923.071,51
7.2 Sonstige Wertpapiere	8.882.102.654,94	11.189.559.428,89
<b>8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte</b>	413.061.306,11	416.163.623,37
<b>9 Intra-Eurosystem-Forderungen</b>	43.283.531.734,71	34.094.521.013,05
9.1 Beteiligung an der EZB	208.939.587,70	176.577.921,04
9.2 Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven	1.118.545.877,01	1.118.545.877,01
9.3 Forderungen aus der Emission von EZB-Schuldverschreibungen <sup>1</sup>	x	x
9.4 Nettoforderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems	41.956.046.270,00	32.799.397.215,00
9.5 Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)	–	–
<b>10 Schwebende Verrechnungen</b>	508,71	25.527.618,38
<b>11 Sonstige Aktiva</b>	9.876.836.411,45	9.462.500.381,24
11.1 Scheidemünzen des Euro-Währungsgebiets	120.936.558,44	139.350.192,68
11.2 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	147.655.874,49	149.124.682,35
11.3 Sonstiges Finanzanlagevermögen	7.907.043.641,14	7.433.982.593,92
11.4 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften	34.003.410,45	–
11.5 Rechnungsabgrenzungsposten	696.400.104,81	677.420.915,98
11.6 Sonstiges	970.796.822,12	1.062.621.996,31
	<b>109.369.492.582,57</b>	<b>99.348.491.471,22</b>

<sup>1</sup> Nur für den EZB-Jahresabschluss relevant.

## Passiva

	31. Dezember 2012 <i>in EUR</i>	31. Dezember 2011 <i>in EUR</i>
<b>1 Banknotenumlauf</b>	23.298.473.760,00	22.686.672.840,00
<b>2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	23.228.499.748,28	20.801.389.918,57
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	19.931.999.748,28	9.041.853.311,07
2.2 Einlagefazilität	3.296.500.000,00	10.609.536.607,50
2.3 Termineinlagen	–	1.150.000.000,00
2.4 Feinsteuerooperationen in Form von befristeten Transaktionen	–	–
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	–	–
<b>3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	–	–
<b>4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen<sup>1</sup></b>	×	×
<b>5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	286.774.793,83	43.702.559,00
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	203.466.189,53	8.051.149,04
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	83.308.604,30	35.651.409,96
<b>6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	25.461.622,27	5.910.845,66
<b>7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	154.004,27	66.474,08
<b>8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	19.830.081,81	–
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	19.830.081,81	–
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	–	–
<b>9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte</b>	2.024.021.061,94	2.060.483.652,92
<b>10 Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten</b>	39.897.015.721,82	34.613.591.668,86
10.1 Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Währungsreserven <sup>1</sup>	×	×
10.2 Verbindlichkeiten aus der Emission von EZB-Schuldverschreibungen	–	–
10.3 Nettoverbindlichkeiten aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems	–	–
10.4 Sonstige Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten (netto)	39.897.015.721,82	34.613.591.668,86
<b>11 Schwebende Verrechnungen</b>	–	1.438.908,34
<b>12 Sonstige Passiva</b>	502.079.547,30	501.140.167,72
12.1 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften	–	148.920.473,85
12.2 Rechnungsabgrenzungsposten	26.704.931,42	36.950.594,59
12.3 Sonstiges	475.374.615,88	315.269.099,28
<b>13 Rückstellungen</b>	4.735.924.738,44	4.064.719.038,90
<b>14 Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>	11.125.448.311,36	10.365.678.000,89
<b>15 Kapital und Rücklagen</b>	4.197.509.855,29	4.185.000.596,42
15.1 Kapital	12.000.000,00	12.000.000,00
15.2 Rücklagen	4.185.509.855,29	4.173.000.596,42
<b>16 Bilanzgewinn</b>	28.299.335,96	18.696.799,86
	<b>109.369.492.582,57</b>	<b>99.348.491.471,22</b>

<sup>1</sup> Nur für den EZB-Jahresabschluss relevant.

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	Geschäftsjahr 2012 in EUR	Geschäftsjahr 2011 in EUR
1.1 Zinserträge	1.539.682.327,36	1.496.213.405,37
1.2 Zinsaufwendungen	-523.896.854,37	-653.953.585,95
<b>1 Nettozinsergebnis</b>	<b>1.015.785.472,99</b>	<b>842.259.819,42</b>
2.1 Realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzoperationen	188.462.243,51	82.698.135,77
2.2 Abschreibungen auf Finanzanlagen und -positionen	-2.765.220,98	-24.961.022,30
2.3 Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Währungs-, Zins-, Kredit- und Goldpreisrisiken	-626.073.422,88	-400.000.000,00
<b>2 Nettoergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen</b>	<b>-440.376.400,35</b>	<b>-342.262.886,53</b>
3.1 Erträge aus Gebühren und Provisionen	4.304.983,58	4.635.882,40
3.2 Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen	-3.882.458,49	-3.856.429,55
<b>3 Nettoergebnis aus Gebühren und Provisionen</b>	<b>422.525,09</b>	<b>779.452,85</b>
4 Erträge aus Beteiligungen	41.365.181,74	58.161.151,71
5 Nettoergebnis aus monetären Einkünften	31.883.764,27	-4.414.826,74
6 Sonstige Erträge	29.365.042,49	21.083.863,32
<b>Nettoerträge insgesamt</b>	<b>678.445.586,23</b>	<b>575.606.574,03</b>
7 Personalaufwendungen	-130.662.986,04	-125.432.476,38
8 Aufwendungen für Altersvorsorgen	-6.772.953,56	-89.535.084,78
9 Sachaufwendungen	-84.253.687,35	-79.236.192,13
10 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-12.801.105,12	-11.659.123,97
11 Aufwendungen für Banknoten	-21.394.616,40	-11.596.734,00
12 Sonstige Aufwendungen	-45.235.758,23	-8.856.297,92
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>-301.121.106,70</b>	<b>-326.315.909,18</b>
	<b>377.324.479,53</b>	<b>249.290.664,85</b>
13 Körperschaftsteuer	-94.331.119,88	-62.322.666,21
	282.993.359,65	186.967.998,64
14 Gewinnanteil des Bundes	-254.694.023,69	-168.271.198,78
<b>15 Bilanzgewinn</b>	<b>28.299.335,96</b>	<b>18.696.799,86</b>

## Anhang zum Jahresabschluss 2012

### Generelle Bemerkungen zum Jahresabschluss

#### Rechtliche Grundlagen

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sind gemäß der Bestimmung des § 67 Abs. 2 Nationalbankgesetz 1984 (NBG) in der Fassung des BGBl. I Nr. 50/2011<sup>1</sup> unter Heranziehung der vom Rat der Europäischen Zentralbank (EZB-Rat) gemäß Artikel 26.4 des Protokolls über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank (ESZB/EZB-Satzung) erlassenen Vorschriften aufzustellen. Die genannten Vorschriften wurden vom EZB-Rat am 11. November 2010<sup>2</sup> neu beschlossen und werden im vorliegenden Jahresabschluss der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) in ihrer Gesamtheit angewendet. Sofern diese Leitlinie keine Vorgaben enthält, ist auf die im zweiten Satz des § 67 Abs. 2 NBG angesprochenen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und auf den § 67 Abs. 3 NBG hinsichtlich der Anwendung der Bestimmungen des dritten Buchs des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) zurückzugreifen. Ausnahmen von der Anwendung des UGB bestehen hinsichtlich der Nichtanwendbarkeit des § 243 Abs. 2 letzter Satz sowie der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß §§ 244 ff. UGB.

#### Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich im vorliegenden Jahresabschluss nach der im EZB-Rat beschlossenen Struktur. Im Jahr 2012 wurde von der EZB eine Änderung der Leitlinie über die Rechnungslegungsgrundsätze im ESZB beschlossen, weshalb im Jahresabschluss der OeNB zum 31. Dezember 2012 erstmals eine Risikorückstellung mit Rücklagencharakter ausgewiesen wird.

#### Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Die von der OeNB für die Erstellung ihres Jahresabschlusses angewendeten Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze, die im gesamten Eurosystem Anwendung finden, sind unionsrechtlich harmonisierte Rechnungslegungsprinzipien und richten sich nach international anerkannten Bilanzierungsstandards. Die darin enthaltenen allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend zusammengefasst:

- Bilanzwahrheit und Bilanzklarheit
- Bilanzvorsicht
- Stichtagsbezogenheit
- Wesentlichkeit
- Unternehmensfortführung
- Periodenabgrenzung
- Stetigkeit und Vergleichbarkeit

#### Erfassungszeitpunkt

Die Erfassung von Fremdwährungsgeschäften, von in Fremdwährung denominierten Finanzinstrumenten sowie von damit zusammenhängenden Rechnungsabgrenzungsposten hat nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise (am Abschlussstag) zu erfolgen. Ausgenommen davon sind Wertpapiergeschäfte (inklusive Aktieninstrumenten) in Fremdwährung, die auf Grundlage des Zahlungszeitpunkts (Erfüllungstags) erfasst werden können. Die damit zusammenhängenden aufgelaufenen Zinsen, einschließlich Aufschlag oder Abschlag, werden taggenau ab dem Kassa-Abrechnungstag erfasst. Die Erfassung von bestimmten auf Euro lautenden Transaktionen, Finanzinstrumenten und damit zusammenhängenden Rechnungsabgrenzungsposten kann entweder am Abschlussstag oder am Erfüllungstag durchgeführt werden.

Fremdwährungstransaktionen ohne vereinbarten Wechselkurs zur Bilanzwährung werden mit dem jeweils aktuellen Euro-Kurs erfasst.

<sup>1</sup> Das NBG wurde zuletzt mit Wirksamkeit vom 1. August 2011 geändert.

<sup>2</sup> Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 11. November 2010 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2010/20, zuletzt geändert am 10. Dezember 2012, EZB/2012/29).

### Bewertungsansatz

Zum Jahresende sind aktuelle Marktkurse bzw. -preise zur Bewertung heranzuziehen. Dies gilt sowohl für die bilanzwirksamen Posten als auch für die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Werte.<sup>3</sup> Gold-Zinssatzswaps und Gold-Forward-Zinssatzswaps werden nach dem Prinzip des Arbitrage-Pricing bewertet. Dabei zerlegt man die Produkte in jene Bestandteile (LIBOR-Zinskurve, Gold-Swapsätze und Forward-Goldpreise), die auf internationalen Märkten gehandelt und zur Bewertung herangezogen werden.

Für die Ermittlung der Einstandspreise sowie für die Bewertung von Fremdwährungen werden sämtliche Bestände, die sich teilweise in unterschiedlichen Aktiv- bzw. Passivposten der Bilanz sowie in der Bilanz nicht ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten wiederfinden, pro Währung in entsprechenden Währungspositionen zusammengefasst. Bestände an Sonderziehungsrechten (SZR), einschließlich bestimmter einzelner Fremdwährungsbestände, die der Absicherung des SZR-Währungsrisikos dienen, werden als ein Bestand behandelt. Für im Rahmen der Eigenmittelveranlagung als *Sonstiges Finanzanlagevermögen* gehaltene Devisen ist eine eigene Währungsposition zu führen. In Fremdwährung denominierte Aktieninstrumente (Aktien und Aktienfonds), die im *Sonstigen Finanzanlagevermögen* auszuweisen sind, sind ebenso in einer separaten Währungsposition zu führen.

Bei Wertpapieren und Fondsanteilen umfasst die Neubewertung die jeweilige Position in einer Wertpapiergattung, d.h. alle Wertpapiere mit derselben internationalen Wertpapierkennnummer.

Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden oder nicht marktfähig sind, sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten zu bilanzieren und unterliegen der Überprüfung auf Wertminderung durch die OeNB. Dies gilt auch für Wertpapiere, die im Rahmen der Ankaufsprogramme für Euro-Pfandbriefe

(Covered Bond Purchase Programmes – CBPP1 und CBPP2) angekauft wurden. Die im Rahmen des Programms für die Wertpapiermärkte (Securities Markets Programme – SMP) angekauften Wertpapiere unterliegen dabei der für das Eurosystem harmonisierten Überprüfung auf Wertminderung durch die EZB.

Der Fondspreis für Master-Kapitalanlagegesellschaften (Master-KAGs) wird täglich von der jeweiligen Depotbank bzw. der Master-KAG mithilfe marktüblicher Informationssysteme auf Basis der in den Subfonds enthaltenen Vermögensgegenstände ermittelt. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig ein Abgleich zwischen den Master-KAGs, den Depotbanken und den Fondsmanagern hinsichtlich der Bewertung der Vermögensgegenstände in den Subfonds. Dies gilt auch bei wenig oder nicht liquiden Vermögensgegenständen, bei denen die Preisermittlung nicht ausschließlich über marktübliche Informationssysteme erfolgt.

Der Wertansatz von Beteiligungen richtet sich nach dem jeweiligen Substanzwert jeder Gesellschaft.

### Erfolgsermittlung

Bei unter oder über pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag zum Nominalwert als Teil des Zinsergebnisses berechnet und über die Restlaufzeit des Wertpapiers erfolgswirksam amortisiert.

Realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam gebucht. Dabei werden die aus Transaktionen resultierenden realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste bei den valutari-schen Beständen nach der Tagesnettodurchschnittskosten-Methode berechnet. Grundsätzlich werden dabei die Verkaufspreise jeder Transaktion den Durchschnittskosten der Ankäufe des jeweiligen Geschäftstags gegenübergestellt. Sind die Verkäufe jedoch höher als die Ankäufe, so wird hinsichtlich des Verkaufsüberhangs der Verkaufspreis mit den Durchschnittskosten des Vortags verglichen.

<sup>3</sup> Da im Eurosystem-Bilanzschema keine außerbilanziellen Posten enthalten sind, werden solche Positionen als in der Bilanz nicht ausgewiesene Posten geführt und dargestellt.

Die aus der jährlichen Neubewertung stammenden buchmäßigen Gewinne werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt, sondern auf einem Neubewertungskonto in der Bilanz passivseitig erfasst. Buchmäßige Verluste werden gegen Buchgewinne der Vorperioden auf dem entsprechenden Neubewertungskonto aufgerechnet, darüber hinausgehende Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt. Eine nachträgliche Umkehrung durch buchmäßige Gewinne, die in Folgejahren erzielt werden, ist nicht möglich. Buchmäßige Verluste aus einem Wertpapier oder einer Währung werden nicht mit buchmäßigen Gewinnen aus anderen Wertpapieren oder anderen Währungen saldiert (Netting-Verbot).

Synthetische Instrumente dürfen abweichend von den allgemeinen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen behandelt werden. Dabei dürfen jene Ergebnisse saldiert werden, die aus der Neubewertung der einzelnen Teile, die das synthetische Instrument bilden, stammen.

**Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**

*Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden grundsätzlich, beginnend mit dem auf die Anschaffung folgenden Quartal, linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen (Tabelle 1).

**Realisierte Gewinne und Verluste sowie Bewertungsdifferenzen und deren Behandlung im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012**

Die realisierten Gewinne und Verluste sowie die Bewertungsdifferenzen sind in Tabelle 2 dargestellt.

**Banknotenumlauf und Intra-Eurosystem-Salden**

Die Euro-Banknoten werden von der EZB und den nationalen Zentralbanken der 17 Länder des Euroraums, die zusammen das Eurosystem bilden, ausgegeben. Der in der Bilanz der OeNB (und der anderen Zentralbanken des Eurosystems) auszuweisende Euro-Banknotenumlauf wird rechnerisch mit dem dafür vereinbarten Eurosystem-internen Verteilungsschlüssel ermittelt, und zwar jeweils am letzten Geschäftstag jedes Monats.

Tabelle 1

Vermögensgegenstand	Abschreibungsdauer
EDV-Hardware und -Software, Fahrzeuge	4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einrichtung	10 Jahre
Gebäude	25 Jahre
Sachanlagen im Wert von unter 10.000,- EUR exklusive Umsatzsteuer (geringwertige Vermögensgegenstände)	Abschreibung im Anschaffungsjahr

Tabelle 2

	Realisierte Gewinne GuV-Posten 2.1 (Verrechnung über GuV) <i>in Tsd EUR</i>	Realisierte Verluste GuV-Posten 2.1 (Verrechnung über GuV) <i>in Tsd EUR</i>	Buchmäßige Verluste GuV-Posten 2.2 (Verrechnung über GuV) <i>in Tsd EUR</i>	Veränderung der buchmäßigen Gewinne (Verrechnung über Neubewertungskonten) <i>in Tsd EUR</i>
Gold	0	–	–	+398.928
Fremdwährungen Eigenbestand	90.833	30.498	1.301	–23.965
Wertpapiere Eigenbestand Eigenmittelveranlagung	111.218 26.829	8.787 1.133	1.230 233	+210.835 +87.892
Beteiligungen der Eigenmittelveranlagung	–	–	–	+56.397
<b>Insgesamt</b>	<b>228.880</b>	<b>40.418</b>	<b>2.764</b>	<b>+730.087</b>

Vom Gesamtwert der ausgegebenen Banknoten (logistischer Banknotenumlauf) werden 8 % auf die EZB und 92 % auf die nationalen Zentralbanken verteilt, wobei die 92 % je nach den Anteilen der einzelnen nationalen Zentralbanken am eingezahlten Kapital der EZB aufgeteilt werden. Der so ermittelte OeNB-Anteil an den vom Eurosystem insgesamt ausgegebenen Banknoten wird auf der Passivseite der Bilanz im Bilanzposten 1 *Banknotenumlauf* ausgewiesen.

Die Differenz zwischen dem ermittelten OeNB-Anteil und ihrem Anteil am logistischen Banknotenumlauf ergibt eine verzinsliche Intra-Eurosystem-Forderung oder Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Überwiegt der logistische Banknotenumlauf, weist die OeNB entsprechende *Nettoverbindlichkeiten aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems* aus; überwiegt der nach dem Banknoten-Verteilungsschlüssel ermittelte Wert, ergeben sich entsprechende *Nettoforderungen* (siehe die Erläuterung zu den Intra-Eurosystem-Salden).

Damit sich mit der Anwendung des Banknoten-Verteilungsschlüssels die Gewinnsituation der einzelnen nationalen Zentralbanken im Vergleich zu den Werten vor der Euro-Bargeldeinführung nicht maßgeblich ändert, gilt für die daraus resultierenden Intra-Eurosystem-Salden in den ersten fünf Jahren nach der Einführung eine Einschleifregelung. Zu diesem Zweck wird die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Banknotenumlauf jeder nationalen Zentralbank im Referenzzeitraum und dem errechneten Durchschnittswert auf Basis des Banknoten-Verteilungsschlüssels berechnet. Diese Differenz wird mit einem jährlich sinkenden Faktor ausgeglichen, bis ab dem sechsten Jahr nach der Bargeldumstellung die Seigniorage nur noch auf Basis des Banknoten-Verteilungsschlüssels verteilt wird, der wiederum auf dem Kapitalanteil beruht, den jede nationale Zentralbank bei der EZB eingezahlt hat. Im Berichtsjahr waren die Anpassungen auf die Euro-Bargeldeinführung in Estland (im Jahr 2011), der Slowakei (im Jahr 2009), in Zypern und Malta (im Jahr 2008) und in Slowenien (im

Jahr 2007) zurückzuführen. Die Einschleifphasen enden mit Jahresende 2012, 2013, 2014 bzw. 2016.

Die Zinserträge und -aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Salden werden über die EZB verrechnet und im GuV-Posten 1 *Nettozinsergebnis* erfasst.

Laut Beschluss des EZB-Rats stehen den nationalen Zentralbanken des Eurosystems die erzielten Nettoeinkünfte aus im Rahmen des SMP erworbenen Wertpapieren sowie die Seigniorage der EZB aus ihrem 8-prozentigen Anteil am Euro-Banknotenumlauf noch im Jahr des Entstehens zur Gänze zu. Die diesbezügliche vorläufige Gewinnausschüttung erfolgt im Jänner des Folgejahres. Auf Beschluss des EZB-Rats kann die zur Auszahlung anstehende Seigniorage um Kosten der EZB für die Banknotenausgabe und -bearbeitung gekürzt werden. Jeweils vor Ablauf eines Jahres entscheidet der EZB-Rat, ob bzw. in welchem Umfang die Einkünfte der EZB aus SMP-Wertpapieren sowie erforderlichenfalls jene aus dem Banknotenumlauf einbehalten werden sollen, damit die Gewinnausschüttung nicht das Nettojahresergebnis der EZB für das Jahr übersteigt.

Weiters kann der zur Ausschüttung anstehende Betrag auf Beschluss des EZB-Rats auch zur Gänze oder zum Teil zur Dotierung der Rückstellung für Wechselkurs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Goldpreisrisiken verwendet werden. Die an die nationalen Zentralbanken ausgeschütteten Beträge sind im GuV-Posten 4 *Erträge aus Beteiligungen* ausgewiesen.

### **Risikomanagement**

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Zentralbank in Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags stellen finanzielle und operationale Risiken wesentliche Einflussfaktoren auf die Erfolgssituation und auf eine gesicherte Unternehmensfortführung dar. Das Risikomanagement in der OeNB basiert auf verbindlichen Regelungen und besteht in der Anwendung anerkannter Verfahren bzw. wird durch eine laufende Überprüfung gewährleistet. Ebenso erfolgt eine laufende Berichterstattung.



### Finanzielle Risiken

Die für die OeNB relevanten finanziellen Risiken bestehen aus Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiko. Die grundsätzliche Beschreibung des Managements von Währungsreserven und der Risikosteuerung ist in einem *Rulebook*, das vom OeNB-Direktorium (Direktorium) beschlossen wurde, festgelegt. Dem OeNB-Treasury (Treasury) wird auf Vorschlag des Risikokomitees ein vom Direktorium festgelegtes Risikobudget zugeteilt, das die gewünschte Risikobegrenzung des Direktoriums darstellt. Die ständige Einhaltung des Risikobudgets wird anhand eines anerkannten Risikomesssystems überprüft und durch das Risikokomitee überwacht. Die Berichterstattung erfolgt regelmäßig an das Direktorium. Neue Währungen und Veranlagungsarten sind vom Direktorium zu bewilligen. Internationalen Trends folgend wird das finanzielle Risikomonitoring der OeNB gesamthaft durchgeführt.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist durch Veränderungen von Marktpreisen auf den Finanzmärkten, insbesondere aufgrund von Veränderungen der Wechselkurse und der Zinssätze, beeinflusst. Das Risikobudget wird vom Investmentkomitee in der Veranlagungsstruktur berücksichtigt. Vom Direktorium werden Konzentrationslimite pro Währung sowie eine Standardallokation vorgegeben. Das Wechselkurs- und das Zinsänderungsrisiko werden innerhalb der Grenzen des Risikobudgets gesteuert. Die Kontrolle der Einhaltung des Risikobudgets erfolgt mit einer Value at Risk (VaR)-Berechnungsmethode. Die Berechnungen mittels VaR- und ES (Expected Shortfall, auch Conditional-VaR) werden mit einem Ein-Jahres-Horizont und einem Konfidenzniveau von 99% durchgeführt.

Die Risikoposition richtet sich nach dem aktuell veranlagten Eigenbestand inklusive Gold und dem Bestand an nicht abgesicherten SZR sowie der Eigenmittelveranlagung und zweckgewidmeten Veranlagungen.

Zudem sorgt die OeNB auch entsprechend ihrem eingezahlten Kapitalanteil für das Risiko der Veranlagungen der EZB vor.

Das Risiko aus der Immobilienbeteiligung wird mit einem Immobilienindex berechnet.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt die Gefahr, die von einem teilweisen oder vollständigen Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen ausgeht, dar. Das Management erfolgt grundsätzlich über ein Limitsystem, in dem sämtliche Limite und deren Ausnützung jederzeit aktuell zur Verfügung stehen. Das Kreditrisiko aus der einheitlichen Geldpolitik wird von der EZB berechnet und im Risikoberichtswesen der OeNB anteilig berücksichtigt. Die VaR- und ES-Berechnungen werden jeweils mit einem Ein-Jahres-Horizont und einem Konfidenzniveau von 99% durchgeführt. Das Kreditrisiko aus dem OeNB-Eigenbestand und der Eigenmittelveranlagung wird von der OeNB berechnet. Dabei ist festzuhalten, dass der Grundsatz der Einzelbewertung gilt.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass aufgrund eines engen und nicht in vollem Umfang aufnahmefähigen Marktes, Wertpapiere nicht in vollem Umfang, nicht genügend schnell und eventuell nur mit Preisabschlägen gehandelt werden können. Aus diesem Grund werden Geschäfte nur mit Partnern ausgewählter Bonitätskategorien gemäß dem vom Direktorium beschlossenen Limitsystem durchgeführt und Emissionslimite vergeben, wobei in diesem Zusammenhang auf Sicherheit und Liquidität Bedacht genommen wird. Diesen Prinzipien ist die Rentabilität nachgereicht.

### Operationales Risiko

Operationale Risiken sind alle jene Risiken, die aufgrund von Schäden oder inadäquaten Abläufen in internen Prozessen, Systemen oder durch Menschen und externe Ereignisse entstehen können. Das Management des operationalen Risikos der OeNB ist im *ORION – Handbuch Risiko- und Krisenmanagement* geregelt und wird dabei nach der Auswirkung einzelner Risikoszenarien auf den Imagewert, die Kosten und mögliche daraus entstehende Verluste bewert-

Tabelle 3

	31.12.2011 in Tsd EUR	Zunahme in Tsd EUR	Abnahme in Tsd EUR	31.12.2012 in Tsd EUR
<b>I. Risikovorsorgen für finanzielle Risiken</b>				
Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken (P 15.2)	1.973.263	–	–	1.973.263
Risikorückstellung (mit Rücklagencharakter) (P 13)	1.923.927	+626.073	–	2.550.000
	<b>3.897.190</b>	<b>+626.073</b>	<b>–</b>	<b>4.523.263</b>
<b>II. Mittel zur Verlustabdeckung</b>				
Gewinnglättungsrücklage (P 15.2)	26.090	+8.497	–	34.587
Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft				
Originärer Jubiläumsfonds (P 15.2)	31.500	–	–	31.500
Jubiläumsfonds zugunsten der FTE-Nationalstiftung (P 15.2)	1.500.000	–	–	1.500.000
	<b>1.557.590</b>	<b>+8.497</b>	<b>–</b>	<b>1.566.087</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>5.454.780</b>	<b>+634.570</b>	<b>–</b>	<b>6.089.350</b>

Anmerkung: P = Passiva.

tet. Es erfolgt eine laufende Evaluierung und eine regelmäßige Berichterstattung an das Management.

#### Risikovorsorgen für finanzielle Risiken und Verlustabdeckungspotenzial

Dem Gesamtbedeckungsgrundsatz der OeNB Rechnung tragend sind alle finanziellen Risiken den gesamten finanziellen Vorsorgen gegenüberzustellen. Letztere umfassen sowohl direkt zur Risikobedeckung verwendbare als auch nur im Anlassfall zur allfälligen Abdeckung eines Bilanzverlusts verwendbare finanzielle Vorsorgen. Für die Risikoberechnung werden die deckungsfähigen Neubewertungskonten risikoreduzierend berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag 2012 standen Risikovorsorgen für finanzielle Risiken in angemessener Höhe zur Verfügung.

Die Risikovorsorgen für finanzielle Risiken und das Verlustabdeckungspotenzial zu den Bilanzstichtagen 2011 und 2012 sind in Tabelle 3 dargestellt.

#### IT-Sicherheitspolitik

Die IT-Sicherheitspolitik definiert die Leitlinien und Vorgaben zur Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus für Entwicklung, Betrieb und Nutzung von IT-Systemen in der OeNB. Zentrale Aufgaben im IT-Sicherheitsprozess kommen insbesondere

- dem IT-Sicherheitsforum bei der Beratung, Abstimmung und Steuerung der IT-Sicherheit sowie um IT-Sicherheitsrichtlinien in Kraft zu setzen,
  - dem IT-Sicherheitsmanager, der die Verantwortung für die fachliche Richtigkeit der zur Entscheidung vorgelegten Maßnahmen und für die Initiierung sowie Durchführung des IT-Sicherheitsprozesses trägt,
  - den IT-Sicherheitsexperten, die für die Erarbeitung und Umsetzung von IT-Sicherheitsrichtlinien und IT-Spezifikationen verantwortlich sind, und
  - den fachlichen Produktverantwortlichen zu.
- Im Rahmen des IT-Sicherheitsprozesses erfolgen regelmäßige Tests und Berichterstattungen.

#### Nahestehende Unternehmen und Personen

Aufgrund der Bestimmung des § 237 Z8b UGB ist eine Angabe im Anhang zum Jahresabschluss vorgesehen, wenn Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen („related parties“) für den Jahresabschluss wesentlich sind und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden. In diesem Zusammenhang sind in der OeNB ein entsprechendes Berichtswesen und ein eigenes internes Kontrollsystem (IKS) etabliert.

Sofern von der OeNB im Jahr 2012 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt wurden, erfolgten diese zu marktüblichen Konditionen.

Die Republik Österreich ist Alleineigentümerin der OeNB. Gemäß § 69 Abs. 3 NBG ist ein 90-prozentiger Anteil des Bundes am verbleibenden Reingewinn (nach Körperschaftsteuer) der OeNB sowie gemäß Beschluss der

Generalversammlung zusätzlich eine Dividende von höchstens 10 % des Anteils am Grundkapital vorgesehen.

### Net Equity

Die Definition des Net Equity richtet sich für Eurosystem Zentralbanken nach den Darstellungen der EZB.

Tabelle 4

	31.12.2011	Zunahme	Abnahme	31.12.2012
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR
P 13 Risikorückstellung (mit Rücklagencharakter)	1.923.927	+626.073	–	2.550.000
P 14 Neubewertungskonten <sup>1</sup>	10.365.678	+759.770	–	11.125.448
P 15.1 Kapital	12.000	–	–	12.000
P 15.2 Rücklagen				
Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken	1.973.263	–	–	1.973.263
Gewinnglättungsrücklage	26.090	+8.497	–	34.587
Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft				
Originärer Jubiläumsfonds	31.500	–	–	31.500
Jubiläumsfonds zugunsten der FTE-Nationalstiftung	1.500.000	–	–	1.500.000
<b>Net Equity</b>	<b>15.832.458</b>	<b>+1.394.340</b>	<b>–</b>	<b>17.226.798</b>

Anmerkung: P = Passiva.

<sup>1</sup> Enthält sowohl Neubewertungskonten (buchmäßige Bewertungsgewinne) als auch jene Aufwertungseffekte, die aus der Neubewertung der Wertpapiere und der Beteiligungen im Zuge der Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 1999 resultierten und bisher nicht aufzulösen waren.

## Überblick über die Entwicklung der Währungspositionen der OeNB im Geschäftsjahr 2012

Tabelle 5

	31.12.2012 in Tsd EUR	31.12.2011 in Tsd EUR	Veränderung in Tsd EUR	in %
Gold und Goldforderungen	11.353.266	10.954.337	+398.929	+3,6
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9.215.592	8.446.134	+769.458	+9,1
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.026.208	4.543.688	-3.517.480	-77,4
Sonstige Aktiva	106.235	127.841	-21.606	-16,9
<i>abzüglich:</i>				
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	154	66	+88	+133,3
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	19.830	–	+19.830	x
Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	2.024.021	2.060.484	-36.463	-1,8
Sonstige Passiva	696	3.188	-2.492	-78,2
Ausgleichsposten aus Neubewertung <sup>1</sup>	82.777	94.077	-11.300	-12,0
	<b>19.573.823</b>	<b>21.914.185</b>	<b>-2.340.362</b>	<b>-10,7</b>
In der Bilanz nicht ausgewiesen (per saldo)	-1.431.609	-4.638.332	-3.206.723	-69,1
<b>Insgesamt</b>	<b>18.142.214</b>	<b>17.275.853</b>	<b>+866.361</b>	<b>+5,0</b>

<sup>1</sup> Resultiert aus der Wertsteigerung von Wertpapieren und Derivaten in Fremdwährung als Folge der Bewertung zum Bilanzstichtag.

### Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

#### Aktiva

##### 1 Gold und Goldforderungen

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	11.353.266	
31.12.2011	10.954.337	
Veränderung	+398.929	(+3,64%)

Der Goldbestand beläuft sich per 31. Dezember 2012 auf 9.002.104,825 Unzen Feingold (ozf) oder 279.996,79 Kilogramm Feingold (kgf). Auf Basis des Bewertungspreises von 1.261,179 EUR/ozf (d. s. 40.547,84 EUR/kgf) ergibt sich der ausgewiesene Bilanzwert von 11.353.266 Tsd EUR.

Die ausgewiesene Veränderung resultiert aus der Bewertung zum 31. Dezember 2012.

##### 2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	9.215.592	
31.12.2011	8.446.134	
Veränderung	+769.458	(+9,1%)

Der Aktivposten 2.1 *Forderungen an den IWF* ist in Tabelle 6 ersichtlich.

Die *Forderung aus der Beteiligung am IWF* hat im Jahr 2012 durch Gutschriften und Anlastungen des IWF eine Zunahme um 75.503 Tsd EUR erfahren.

Weiters haben sich die Bewertung und die Effekte aus per saldo realisierten Kursgewinnen und Buchwertangleichungen (-14.932 Tsd EUR) entsprechend ausgewirkt.

Die Verzinsung der IWF-Beteiligung erfolgt aufgrund der sich wöchentlich ändernden Remunerationsrate, die sich im abgelaufenen Kalenderjahr – in gleicher Höhe wie der SZR-

Zinssatz – zwischen 0,03 % und 0,15 % p. a. bewegte.

Die *Sonderziehungsrechte im Rahmen des IWF*<sup>4</sup> stehen zum 31. Dezember 2012 mit 1.671,9 Mio SZR zu Buche. Die im Jahr 2012 eingetretene Abnahme um per saldo 56.257 Tsd EUR ist mit –26.775 Tsd EUR auf Netto-SZR-Verkäufe zurückzuführen. Die Remuneration der Beteiligung am IWF, Zinsabrechnungen, Realisate und Bewertungsdifferenzen haben sich mit –29.482 Tsd EUR ausgewirkt.

Eine Verpflichtung zur entgeltlichen Übernahme von SZR besteht den Fondsstatuten zufolge so lange, bis der SZR-Bestand das Dreifache der Gesamtzuteilung beträgt, wobei sich die aktuelle Gesamtzuteilung auf 1.736,3 Mio SZR beläuft. Hinsichtlich dieser Verpflichtung wird auf die *Erläuterungen zu den in der Bilanz nicht ausgewiesenen Posten* verwiesen.

Unter den *Sonstigen Forderungen gegen den IWF* wird die Leistung österreichischer Bei-

träge im Rahmen der Neuen Kreditvereinbarungen (*New Arrangements to Borrow – NAB*) im Zusammenhang mit IWF-Hilfsaktionen ausgewiesen. Auf Basis des BGBl. I Nr. 114/2010 wurde die OeNB ermächtigt, im Namen der Republik Österreich im Rahmen der Aufstockung der NAB den Kreditrahmen auf höchstens 3,6 Mrd SZR zu erhöhen. Die NAB sind am 11. März 2011 in Kraft getreten. Die OeNB wurde im Rahmen der NAB bisher mit insgesamt 422,4 Mio SZR (Gegenwert: 492,4 Mio EUR) in Anspruch genommen. Für den derzeit nicht in Anspruch genommenen Teil der NAB ist zum 31. Dezember 2012 eine Eventualverpflichtung gegenüber dem IWF in den *in der Bilanz nicht ausgewiesenen Posten* eingestellt.

Der Aktivposten 2.2 *Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva* ist in Tabelle 7 ersichtlich.

Tabelle 6

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Gesamtforderung (österreichische Quote) im Gegenwert von 2.113,9 Mio SZR <sup>1</sup>	2.464.174	2.508.565	–44.391	–1,8
<i>abzüglich:</i>				
Nicht abberufener Teil der Quote	1.674.208	1.779.170	–104.962	–5,9
Forderung aus der Beteiligung am IWF	789.966	729.395	+60.571	+8,3
SZR im Rahmen des IWF	1.948.921	2.005.178	–56.257	–2,8
Sonstige Forderungen gegen den IWF	492.392	292.166	+200.226	+68,5
<b>Insgesamt</b>	<b>3.231.279</b>	<b>3.026.739</b>	<b>+204.540</b>	<b>+6,8</b>

<sup>1</sup> Die OeNB hat gemäß Bundesgesetz BGBl. Nr. 309/1971 zur Gänze die Quote der Republik Österreich für eigene Rechnung übernommen.

Tabelle 7

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Guthaben bei Banken	821.309	1.593.423	–772.114	–48,5
Wertpapiere	5.163.004	3.825.972	+1.337.032	+34,9
<b>Insgesamt</b>	<b>5.984.313</b>	<b>5.419.395</b>	<b>+564.918</b>	<b>+10,4</b>

<sup>4</sup> Gemäß Bundesgesetz BGBl. Nr. 440/1969 ist die OeNB ermächtigt, für eigene Rechnung, aber im Namen der Republik Österreich am System der SZR teilzunehmen und die unentgeltlich zuge teilten bzw. entgeltlich erworbenen SZR in ihre Aktiva einzustellen.

Tabelle 8

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Guthaben bei Banken	454.904	4.046.742	-3.591.838	-88,8
Wertpapiere	571.304	496.946	+74.358	+15,0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.026.208</b>	<b>4.543.688</b>	<b>-3.517.480</b>	<b>-77,4</b>

Tabelle 9

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Wertpapiere	219.974	711.998	-492.024	-69,1
Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden	1.312.124	1.312.060	+64	+0,0
Sonstige Veranlagungen	–	15.838	-15.838	-100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.532.098</b>	<b>2.039.896</b>	<b>-507.798</b>	<b>-24,9</b>

Tabelle 10

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	180.000	3.428.000	-3.248.000	-94,7
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	15.714.000	7.184.000	+8.530.000	+118,7
5.3 Feinsteuerooperationen in Form von befristeten Transaktionen	–	–	–	–
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>15.894.000</b>	<b>10.612.000</b>	<b>+5.282.000</b>	<b>+49,8</b>

### 3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet

Die Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet sind in Tabelle 8 enthalten.

Die am 31. Dezember 2012 bestehenden Festgeldanlagen (*Guthaben bei Banken*) resultieren aus Liquidität zuführenden Geschäften in US-Dollar an inländische Banken (gegen Hinterlegung von Sicherheiten) in Höhe von 600 Mio USD (455 Mio EUR) als Folge einer Sonderfinanzierungsfazilität (Euro/US-Dollar-Swaps) zwischen der EZB und der Federal Reserve Bank of New York. Zum 31. Dezember 2011 bestanden derartige Euro/US-Dollar-Swaps in Höhe von 5.236 Mio USD (4.047 Mio EUR).

### 4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets

Die Zusammensetzung des Bilanzpostens 4.1 *Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite* zu den Bilanzstichtagen 2011 und 2012 ist in Tabelle 9 dargestellt.

Die Veränderung der Wertpapiere ist im Wesentlichen auf Transaktionen zurückzuführen. Aufgrund der Werthaltigkeit der Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, war keine Wertminderung zum Bilanzstichtag vorzunehmen. Die Bilanzierung der übrigen Wertpapiere erfolgte zum Marktwert.

### 5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet

In diesem Bilanzposten sind die zur Liquiditätsbereitstellung durchgeführten Geschäfte dargestellt (Tabelle 10).

Sofern Verluste aus geldpolitischen Operationen auftreten, sind diese basierend auf Artikel 32.4 der ESZB/EZB-Satzung gemäß den im Geschäftsjahr des Verlusts geltenden Kapitalanteilen an der EZB vollständig unter den nationalen Zentralbanken des Eurosystems aufzuteilen.

### 5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte

Als *Hauptrefinanzierungsgeschäfte* werden die wöchentlich stattfindenden Liquidität zuführenden befristeten Transaktionen bezeichnet. Sie werden von den nationalen Zentralbanken im Rahmen von Standardtendern (Zins- oder Mengentender) mit einer Laufzeit von einer Woche durchgeführt. Alle Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurden im Jahr 2012 als Mengentender mit vollständiger Zuteilung durchgeführt.<sup>5</sup> Der Mindestbietungssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte betrug zum Bilanzstichtag 2012 0,75 % p. a.

### 5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte

*Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte* sind Liquidität zuführende befristete Transaktionen, die im monatlichen Abstand mit einer Standardlaufzeit von drei Monaten durchgeführt werden. Weiterhin wurden im Jahr 2012 derartige Geschäfte mit Sonderlaufzeiten von einem Monat abgeschlossen. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag 2012 längerfristige Refinanzierungsgeschäfte mit einer Laufzeit von 36 Monaten (längste Laufzeit bis 26. Februar 2015) und einer vorzeitigen gänzlichen oder teilweisen Rückzahlungsmöglichkeit in Höhe von 15,7 Mrd EUR.<sup>6</sup>

Sämtliche längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte wurden im Jahr 2012 als Mengentender mit voller Zuteilung durchgeführt.

Die aus dem Jahr 2011 stammenden vier längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte von insgesamt 648 Mio EUR mit einer Laufzeit von drei bzw. sechs Monaten liefen 2012 planmäßig aus.

### 5.3 Feinsteuerooperationen in Form von befristeten Transaktionen

Im Jahr 2012 abgeschlossene Geschäfte in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd EUR liefen unterjährig planmäßig aus. Daher waren zum Bilanzstichtag 2012 keine derartigen Geschäfte ausständig.

### 5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität

Im Jahr 2012 wurde „Übernachtliquidität“ von nationalen Kreditinstituten gegen refinanzierungsfähige Sicherheiten in Höhe von 160 Mio EUR in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag 2012 bestanden keine derartigen Geschäfte.

## 6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	168	
31.12.2011	241	
Veränderung	-73	(-30,3%)

In diesem Posten sind Forderungen enthalten, die nicht aus geldpolitischen Operationen resultieren.

## 7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet

Die Zusammensetzung dieses Bilanzpostens zu den Bilanzstichtagen 2011 und 2012 ist in Tabelle 11 dargestellt.

Tabelle 11

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
7.1 Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	7.892.629	7.563.923	+328.706	+4,3
7.2 Sonstige Wertpapiere	8.882.103	11.189.560	-2.307.457	-20,6
davon:				
Wertpapiere	4.756.168	5.927.645	-1.171.477	-19,8
Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden	4.125.935	5.261.915	-1.135.980	-21,6
<b>Insgesamt</b>	<b>16.774.732</b>	<b>18.753.483</b>	<b>-1.978.751</b>	<b>-10,6</b>

<sup>5</sup> Beschluss des EZB-Rats vom 4. März 2010 (zuletzt geändert am 6. Oktober 2011).

<sup>6</sup> Beschluss des EZB-Rats vom 8. Dezember 2011.

## 7.1 Wertpapiere für geldpolitische Zwecke

Dieser Posten umfasst von der OeNB im Rahmen von CBPP1 und CBPP2<sup>7</sup> erworbene Wertpapiere sowie im Rahmen des SMP<sup>8</sup> erworbene Schuldverschreibungen des öffentlichen Sektors. Die Wertpapiere sind als bis zur Endfälligkeit gehalten klassifiziert.

Das Gesamtausmaß für Ankäufe von Euro-Pfandbriefen im Eurosystem belief sich für das CBPP1 auf eine Nominale von 60 Mrd EUR, wovon rund 1,5 Mrd EUR auf die OeNB entfielen. Der Ankauf derartiger Wertpapiere wurde planmäßig Ende Juni 2010 abgeschlossen. Für das CBPP2 das planmäßig Ende Oktober 2012 abgeschlossen wurde, belief sich das Gesamtausmaß der Ankäufe im Eurosystem auf eine Nominale von 16,4 Mrd EUR, wovon rund 0,5 Mrd EUR auf die OeNB entfielen. Die eurosystemweit harmonisierte Analyse der geldpolitischen Wertpapierbestände des CBPP1 und CBPP2 hinsichtlich eines Abschreibungsbedarfs zum 31. Dezember 2012 hat keine Wertminderungen ergeben. Allfällige Verluste aus CBPP1 und CBPP2 unterliegen nicht der Verteilung im Eurosystem.

Insgesamt halten die nationalen Zentralbanken des Eurosystems im Rahmen des SMP erworbene Wertpapiere im Wert von 208,3 Mrd EUR. Davon entfallen auf die OeNB 5,9 Mrd EUR. Das SMP wurde im September 2012 beendet.<sup>9</sup> Diese Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert und unterliegen dabei der für das Eurosystem harmonisierten Überprüfung auf Wertminderung durch die EZB.

Sofern Verluste aus SMP-Wertpapierbeständen auftreten, sind diese basierend auf Artikel 32.4 der ESZB/EZB-Satzung gemäß den im Geschäftsjahr des Verlusts geltenden Kapitalanteilen an der EZB vollständig unter den nationalen Zentralbanken des Eurosystems aufzuteilen. Infolge einer zum 31. Dezember 2012 durchgeführten Überprüfung auf Wertminderung stellte der EZB-Rat fest, dass sämtliche

künftigen Zahlungen aus diesen Wertpapieren geleistet werden. Es ergaben sich somit keine Wertminderungen zum Bilanzstichtag aus dem SMP.

## 7.2 Sonstige Wertpapiere

Die Veränderung ist im Wesentlichen auf Transaktionen zurückzuführen. Aufgrund der Werthaltigkeit der Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, war keine Wertminderung zum Bilanzstichtag vorzunehmen. Die Bilanzierung der übrigen Wertpapiere erfolgte zum Marktwert.

## 8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	413.061	
31.12.2011	416.164	
Veränderung	-3.103	(-0,7%)

Dieser Bilanzposten stellt ausschließlich die Forderung gegen den Bundesschatz aus der Einlösungsverpflichtung des Bundes im Zusammenhang mit vor 1989 emittierten Silbergedenkmünzen dar. Sie basiert auf dem Scheidemünzengesetz 1988 in der Fassung des BGBl. Nr. 425/1996. Die Veränderung im Jahr 2012 ist in Tabelle 12 dargestellt.

Eine am 31. Dezember 2040 allenfalls noch bestehende tilgbare Restschuld ist in den folgenden fünf Jahren (2041 bis 2045) in gleich hohen jährlichen Raten zu tilgen. Zum 31. Dezember 2012 beträgt die theoretische Einlösungsverpflichtung des Bundes 1.138,1 Mio EUR.

<sup>7</sup> Beschluss des EZB-Rats vom 2. Juli 2009 (EZB/2009/16) und vom 3. November 2011 (EZB/2011/17).

<sup>8</sup> Beschluss des EZB-Rats vom 14. Mai 2010 (EZB/2010/5).

<sup>9</sup> Beschluss des EZB-Rats vom 6. September 2012.



Tabelle 12

	in Tsd EUR
Rücklieferungen von Silbergedenkmünzen an die Münze Österreich AG gegen Verrechnung mit dem Bund	+5.803
Verwertungserlöse	-3.092
Tilgung aus dem Gewinnanteil des Bundes für das Jahr 2011	-5.814
<b>Insgesamt</b>	<b>-3.103</b>

Tabelle 13

	31.12.2012 in Tsd EUR	31.12.2011 in Tsd EUR	Veränderung	
			in Tsd EUR	in %
9.1 Beteiligung an der EZB	208.940	176.578	+32.362	+18,3
9.2 Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven	1.118.546	1.118.546	-	-
9.4 Nettoforderungen aus der Verteilung des Euro-Banknoten- umlaufs innerhalb des Eurosystems	41.956.046	32.799.397	+9.156.649	+27,9
<b>Insgesamt</b>	<b>43.283.532</b>	<b>34.094.521</b>	<b>+9.189.011</b>	<b>+27,0</b>

## 9 Intra-Eurosystem-Forderungen

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	43.283.532	
31.12.2011	34.094.521	
Veränderung	+9.189.011	(+27,0%)

In diesem Bilanzposten sind die Forderungen aus dem OeNB-Kapitalanteil an der EZB und jene aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB enthalten. Weiters sind in diesem Posten die Nettoforderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems ausgewiesen. Die Zusammensetzung der *Intra-Eurosystem-Forderungen* zu den Bilanzstichtagen 2011 und 2012 kann Tabelle 13 entnommen werden.

### 9.1 Beteiligung an der EZB

In diesem Bilanzposten wird die Beteiligung der OeNB an der EZB ausgewiesen. Der prozentuelle Anteil der OeNB am voll eingezahlten EZB-Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 2012 unverändert 2,7750 %.

Die EZB erhöhte mit Wirkung vom 29. Dezember 2010 ihr gezeichnetes Kapital gemäß Artikel 28.1 der ESZB/EZB-Satzung um 5 Mrd EUR<sup>10</sup> von 5.760.652.402,58 EUR<sup>11</sup> auf 10.760.652.402,58 EUR. Die nationalen Zentralbanken des Euroraums zahlten ihre zusätzlichen Kapitalbeiträge in drei gleich hohen Jahresraten ein. Am 27. Dezember 2012 leistete die OeNB die dritte und letzte Rate in Höhe von 32.362 Tsd EUR ihres zusätzlichen Beitrags zum Kapital der EZB.

### 9.2 Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven

In diesem Posten weist die OeNB ihre aufgrund der Übertragung von Währungsreserven gegenüber der EZB bestehenden Forderungen aus, und zwar zu dem Euro-Gegenwert, den die Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Einbringung bei der EZB hatten.<sup>12</sup> Ein Anspruch der OeNB gegen die EZB auf Rückübertragung dieser Währungen besteht nicht, da die korrespondierende Forderung in Euro denominated ist. Hinsichtlich der finanziellen

<sup>10</sup> Beschluss des Rates der Europäischen Union vom 8. Mai 2000 (Amtsblatt L 115/1 vom 16. Mai 2000).

<sup>11</sup> Nach Erhöhung durch Beschluss des EZB-Rats vom 18. Dezember 2006 (EZB/2006/26) i.V.m. Artikel 49.3 der ESZB/EZB-Satzung.

<sup>12</sup> Die Forderung aus der Übertragung von Währungsreserven wird mit dem jeweils aktuellen marginalen Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (vermindert um einen Abschlag von 15 %) verzinst.

Tabelle 14

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
11.1 Scheidemünzen des Euro-Währungsgebiets	120.937	139.350	-18.413	-13,2
11.2 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	147.656	149.125	-1.469	-1,0
11.3 Sonstiges Finanzanlagevermögen	7.907.043	7.433.982	+473.061	+6,4
11.4 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften	34.003	–	+34.003	x
11.5 Rechnungsabgrenzungsposten	696.400	677.421	+18.979	+2,8
11.6 Sonstiges	970.797	1.062.622	-91.825	-8,6
<b>Insgesamt</b>	<b>9.876.836</b>	<b>9.462.500</b>	<b>+414.336</b>	<b>+4,4</b>

Nachschussverpflichtung wird auf die *Erläuterungen zu den in der Bilanz nicht ausgewiesenen Posten* verwiesen.

#### 9.4 Nettoforderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems

In diesem Posten werden die Forderungen der OeNB gegenüber dem Eurosystem erfasst, die sich aus der Anwendung des Banknoten-Verteilungsschlüssels ergeben (siehe auch *Banknotenumlauf und Intra-Eurosystem-Salden*).

#### 11 Sonstige Aktiva

Die *Sonstigen Aktiva* werden in Tabelle 14 dargestellt.

##### 11.1 Scheidemünzen des Euro-Währungsgebiets

Dieser Bilanzposten stellt den Kassenbestand der OeNB an umlauffähigen Euro-Münzen der am Euro-Währungssystem teilnehmenden Mitgliedstaaten dar.

##### 11.2 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die *Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände* beinhalten *Gebäude und Grundstücke, Anlagen in Bau, Einrichtung und Maschinen* (Geschäftsausstattung, EDV-Hardware, Kraftfahrzeuge) und *Mobile Sachwerte*. Tabelle 15 zeigt die Entwicklung der *Gebäude und Grundstücke*.

Tabelle 15

in Tsd EUR	
Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 31.12.2011 <sup>1</sup>	116.811
Zugänge im Jahr 2012	613
Abgänge (zu Anschaffungs- und Herstellungskosten) im Jahr 2012	–
Kumulierte Abschreibungen	51.505
Buchwert 31.12.2012	65.919
Buchwert 31.12.2011	69.723
Abschreibungen des Jahres 2012	4.417

<sup>1</sup> Bei jenen Gebäuden und Grundstücken, die bereits vor dem 31. Dezember 1956 angeschafft worden waren, wurden die Anschaffungskosten aus der Schilling-Eröffnungsbilanz (BGBl. Nr. 190/1954) übernommen.

Die Entwicklung der *Anlagen in Bau* ist in Tabelle 16 dargestellt.

Tabelle 16

in Tsd EUR	
Anschaffungskosten bis 31.12.2011	2.977
Zugänge im Jahr 2012	1.184
Abgänge (zu Anschaffungskosten) im Jahr 2012	–
Buchwert 31.12.2012	4.161
Buchwert 31.12.2011	2.977

Unter *Anlagen in Bau* wurden die bisher angefallenen Aufwendungen für den Erwerb von Software im Eurosystem aktiviert.

Die Entwicklung der *Einrichtung und Maschinen* ist in Tabelle 17 dargestellt.

Tabelle 17

	in Tsd EUR
Anschaffungskosten bis 31.12.2011	86.098
Zugänge im Jahr 2012	9.651
Abgänge (zu Anschaffungskosten) im Jahr 2012 <sup>1</sup>	15.531
Kumulierte Abschreibungen	50.860
Buchwert 31.12.2012	29.358
Buchwert 31.12.2011	28.219
Abschreibungen des Jahres 2012	8.384

<sup>1</sup> Die Abgänge zu Buchwerten (d.s. die seinerzeitigen Anschaffungskosten abzüglich darauf entfallener kumulierter Abschreibungen) betragen 127 Tsd EUR.

Die Entwicklung der *Mobilen Sachwerte* ist in Tabelle 18 dargestellt.

Tabelle 18

	in Tsd EUR
Anschaffungskosten bis 31.12.2011	50.034
Zugänge im Jahr 2012	12
Abgänge (zu Anschaffungskosten) im Jahr 2012	–
Kumulierte Abschreibungen	1.828
Kumulierte Zuschreibungen	9.269
Buchwert 31.12.2012	48.218
Buchwert 31.12.2011	48.206
Abschreibungen des Jahres 2012	–

Die *Mobilen Sachwerte* umfassen die OeNB-Münzensammlung und die Sammlung historischer Streichinstrumente. Die Streichinstrumentensammlung besteht zum Bilanzstichtag 2012 aus 29 Violinen, 6 Violoncelli und 3 Violinen. Die Streichinstrumente werden im Rahmen der Kulturförderung an namhafte Musiker verliehen.

### 11.3 Sonstiges Finanzanlagevermögen

Das *Sonstige Finanzanlagevermögen* wird in Tabelle 19 dargestellt.

Vom Gesamtbestand der Wertpapierveranlagungen waren 1.562.534 Tsd EUR der Veranlagung der Pensionsreserve und 1.580.696 Tsd EUR der Veranlagung des *Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft* (davon 1.548.671 Tsd EUR zur Förderung der FTE-Nationalstiftung) gewidmet. Auf die Veranlagung von Eigenmitteln entfielen 3.647.359 Tsd EUR.<sup>13</sup> Aus der Wertpapierbewertung resultieren buchmäßige Kursgewinne in Höhe von 152.963 Tsd EUR, denen buchmäßige Kursverluste über insgesamt 233 Tsd EUR gegenüberstehen.

Von den *Beteiligungen* sind 785.902 Tsd EUR der Eigenmittelveranlagung und 305.357 Tsd EUR der Veranlagung der Pensionsreserve gewidmet. Die Entwicklung der *Beteiligungen* zeigt Tabelle 20.

Tabelle 20

	in Tsd EUR
Substanzwert zum 31.12.2011	1.041.359
Zugänge im Jahr 2012	–
Abgänge im Jahr 2012 (zu Buchwerten)	84
Abschreibungen des Jahres 2012	–
Neubewertung im Jahr 2012	49.985
Substanzwert zum 31.12.2012	1.091.260

Der Abgang resultiert aus der Neuverteilung der Anteile an der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication s.c. (S.W.I.F.T.).

Tabelle 19

	31.12.2012 in Tsd EUR	31.12.2011 in Tsd EUR	Veränderung in Tsd EUR	in %
Wertpapiere	6.790.588	6.074.906	+715.682	+11,8
Beteiligungen	1.091.260	1.041.359	+49.901	+4,8
Sonstige Veranlagungen	25.195	341.806	–316.611	–92,6
Schwebende Verrechnungen	–	–24.089	–24.089	–100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>7.907.043</b>	<b>7.433.982</b>	<b>+473.061</b>	<b>+6,4</b>

<sup>13</sup> Zu den auf der Passivseite ausgewiesenen Eigenmitteln zählen neben dem Grundkapital, die Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken, die Gewinnglättungsrücklage, das ERP-Sondervermögen sowie die Risikorückstellung.

Die *Sonstigen Veranlagungen* stellen im Wesentlichen täglich fällige und kurzfristige Veranlagungen dar, wovon 2.571 Tsd EUR auf die Veranlagung der Pensionsreserve, 123 Tsd EUR auf die Veranlagung zur Förderung der FTE-Nationalstiftung und 22.501 Tsd EUR auf die Veranlagung des originären Jubiläumsfonds entfallen.

#### 11.4 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	34.003	
31.12.2011	–	
Veränderung	+34.003	(x)

Der zum Bilanzstichtag 2012 ausgewiesene Saldo resultiert aus Buchwertangleichungen und Realisaten im Zusammenhang mit angekauften bzw. verkauften Terminbeständen.

#### 11.6 Sonstiges

Die Zusammensetzung des Unterpostens kann Tabelle 21 entnommen werden.

Gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz errechnet sich der Plafond der Finanzierungsverpflichtung der OeNB aus dem seinerzeit von der Bundesschuld abbeschriebenen Betrag über 341.955 Tsd EUR zuzüglich der Summe der auf

einem Reservekonto gesammelten Zinsüberschüsse. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich Letztere auf 646.160 Tsd EUR. Der Rahmen für die aus dem Nationalbankblock zu gewährenden Kredite beläuft sich daher am 31. Dezember 2012 auf insgesamt 988.115 Tsd EUR. Die Finanzierung von ERP-Krediten erfolgt gemäß § 83 NBG in Form von Buchkrediten.

Die Restlaufzeiten der Gehaltsvorschüsse an Dienstnehmer der OeNB betragen in fast allen Fällen mehr als ein Jahr. Zur Besicherung der Vorschüsse dienen durchwegs Ablebensrisikoversicherungen.

Die *Sonstigen Forderungen* zum 31. Dezember 2012 beinhalten im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus dem laufenden Bankgeschäft.

## Passiva

### 1 Banknotenumlauf

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	23.298.474	
31.12.2011	22.686.673	
Veränderung	+611.801	(+2,7%)

Der in diesem Posten ausgewiesene Betrag entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs (Tabelle 22).

Tabelle 21

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
ERP-Kreditforderungen gegen Unternehmen	674.100	647.461	+26.639	+4,1
Geldmarkt-Veranlagungen bei der OeKB für die Vergabe von ERP-Krediten	220.001	335.729	–115.728	–34,5
<b>ERP-Fonds-Nationalbankblock</b>	<b>894.101</b>	<b>983.190</b>	<b>–89.089</b>	<b>–9,1</b>
Forderung gegenüber dem Finanzamt aus KöSt-Vorauszahlung	–	13.234	–13.234	–100,0
Schilling-Scheidemünzen	6.247	7.291	–1.044	–14,3
Gesellschafterdarlehen	37.446	39.310	–1.864	–4,8
Gehaltsvorschüsse an Dienstnehmer	8.274	6.659	+1.615	+24,3
Geleistete Vorauszahlungen	15.594	8.856	+6.738	+76,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.709	2.408	+3.301	+137,1
Forderung gegenüber Münze Österreich AG aus noch nicht abgerechneten Münzenrücklieferungen	50	96	–46	–47,8
Sonstige Forderungen	3.376	1.577	+1.799	+114,1
<b>Insgesamt</b>	<b>970.797</b>	<b>1.062.622</b>	<b>–91.825</b>	<b>–8,6</b>

Tabelle 22

	31.12.2012 in Tsd EUR	31.12.2011 in Tsd EUR	Veränderung in Tsd EUR
Logistischer Euro-Banknotenumlauf	-18.657.572	-10.112.724	-8.544.848
Anpassungen aus			
Verbindlichkeit aus dem EZB-Anteil am Euro-Banknotenumlauf <sup>1</sup>	-2.025.974	-1.972.773	-53.201
Forderung aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems (CSM)	+43.982.020	+34.772.170	+9.209.850
Nettoforderung aus der Anpassung des Euro-Banknotenumlaufs	+41.956.046	+32.799.397	+9.156.649
<b>Euro-Banknotenumlauf<sup>2</sup></b>	<b>23.298.474</b>	<b>22.686.673</b>	<b>+611.801</b>

<sup>1</sup> Der Betrag entspricht dem OeNB-Anteil an den 8% der Gesamtsumme des Eurosystem-Euro-Banknotenumlaufs, der in der EZB-Bilanz ausgewiesen wird.

<sup>2</sup> Das entspricht 2,553% des gesamten Eurosystem-Euro-Banknotenumlaufs (31.12.2011: 2,553%).

Weitere Erläuterungen zum Euro-Banknotenumlauf sind im Abschnitt *Banknotenumlauf und Intra-Eurosystem-Salden* angeführt.

Die Jahresdurchschnitte der letzten fünf Jahre können Tabelle 23 entnommen werden.

Tabelle 23

	Jahresdurchschnitt des Euro-Banknotenumlaufs		Veränderung in %
	in Mio EUR	in Mio EUR	
2008	18.458	+1.844	+11,1
2009	19.323	+865	+4,7
2010	20.341	+1.018	+5,3
2011	21.270	+929	+4,6
2012	22.204	+934	+4,4

## 2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet

Die Aufgliederung dieses Bilanzpostens kann Tabelle 24 entnommen werden.

### 2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)

In diesem Posten sind die Guthaben auf laufenden Konten von Kreditinstituten, die der Verpflichtung der Mindestreservehaltung bei der OeNB unterliegen, enthalten. Seit 1. Jänner 1999 werden die Mindestreserve-Guthaben der Kreditinstitute verzinst. Der anzuwendende Zinssatz entspricht dem jeweils aktuellen marginalen Zinssatz des Hauptrefinanzierungsinstruments. Für darüber hinaus bestehende Guthaben auf diesen Konten erfolgt jedoch keine Verzinsung. Daher wurde bisher lediglich das Mindestreserve-Soll auf den Girokonten gehalten. Darüber hinausgehende Einlagen wurden in der verzinsten Einlagefazilität angelegt. Durch die Entscheidung des EZB-Rats vom 5. Juli 2012, die Verzinsung der Einlagefazilität mit Wirkung vom 11. Juli 2012 auf null zu senken, stiegen die Einlagen der Kreditinstitute auf Girokonten signifikant an.

Tabelle 24

	31.12.2012 in Tsd EUR	31.12.2011 in Tsd EUR	Veränderung in Tsd EUR	in %
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	19.932.000	9.041.853	+10.890.147	+120,4
2.2 Einlagefazilität	3.296.500	10.609.537	-7.313.037	-68,9
2.3 Termineinlagen	–	1.150.000	-1.150.000	-100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>23.228.500</b>	<b>20.801.390</b>	<b>+2.427.110</b>	<b>+11,7</b>

## 2.2 Einlagefazilität

Als *Einlagefazilität* werden jene Einlagen ausgewiesen, die im Rahmen ständiger Fazilitäten von Kreditinstituten bei der OeNB zu einem vorgegebenen Zinssatz über Nacht getätigt werden. Im Jahr 2012 wurden derartige Geschäfte mit durchschnittlich 8.048.232 Tsd EUR durchgeführt.

## 2.3 Termineinlagen

Im Jahr 2012 wurden Termineinlagen zwischen 750.827 Tsd EUR und 8.180.702 Tsd EUR bei Zinssätzen zwischen 0,01 % p. a. und 0,75 % p. a. getätigt.

## 5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	286.775	
31.12.2011	43.703	
Veränderung	+243.072	(n. a.)

Darin sind Einlagen von öffentlichen Haushalten in Höhe von 203.466 Tsd EUR (+195.415 Tsd EUR) enthalten.

## 9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	2.024.021	
31.12.2011	2.060.484	
Veränderung	-36.463	(-1,8%)

Dieser Bilanzposten stellt den zum Bilanzstichtag errechneten Gegenwert der vom IWF der OeNB unentgeltlich zugeteilten 1.736 Mio SZR dar. Die Zuteilungen erfolgten jeweils zum 1. Jänner der Jahre 1970 bis 1972, 1979 bis 1981 sowie zum 28. August und 9. September 2009. Die verzeichnete Abnahme geht auf den gegenüber dem Euro gesunkenen SZR-Kurs zurück.

## 10 Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten

Bilanzstand	in Tsd EUR	
31.12.2012	39.897.016	
31.12.2011	34.613.592	
Veränderung	+5.283.424	(+15,3%)

In diesem Posten ist jener Nettosaldo dargestellt, der aus Transaktionen der OeNB mit den an TARGET2 teilnehmenden nationalen Zentralbanken und der EZB entstanden ist. Die aus Euro/US-Dollar-Swapgeschäften der OeNB mit der EZB resultierenden unverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber der EZB waren zu den Bilanzstichtagen 2011 und 2012 darin ebenfalls erfasst. Weiters werden hier der Eurosystem-Verrechnungssaldo aus der Umverteilung der monetären Einkünfte zum Jahresultimo, die Verrechnung aus der anteiligen Rückverteilung der EZB-Seigniorage und angefallene anteilige Aufwendungen im Zusammenhang mit der gemeinschaftlichen Tragung von Verlusten aus geldpolitischen Operationen des Eurosystems dargestellt.

Die Verzinsung der *Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten* mit der EZB (ohne Berücksichtigung der zuvor genannten Swapgeschäfte) erfolgt auf täglicher Basis mit dem jeweils gültigen marginalen Zinssatz des Hauptrefinanzierungsinstruments.

## 12 Sonstige Passiva

Tabelle 25 zeigt die Zusammensetzung der *Sonstigen Passiva*.

### 12.1 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften

Im *Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften* werden Realisate und buchmäßige Effekte aus außerbilanziellen Positionen ausgewiesen.

### 12.3 Sonstiges

Die Zusammensetzung dieses Passivpostens wird in Tabelle 26 dargestellt.

Der *Gewinnanteil des Bundes* errechnet sich gemäß § 69 Abs. 3 NBG mit 90 % des versteu-

Tabelle 25

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
12.1 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften	–	148.920	–148.920	–100,0
12.2 Rechnungsabgrenzungsposten	26.705	36.951	–10.246	–27,7
12.3 Sonstiges	475.375	315.269	+160.106	+50,8
<b>Insgesamt</b>	<b>502.080</b>	<b>501.140</b>	<b>+940</b>	<b>+0,2</b>

Tabelle 26

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Gewinnanteil des Bundes	254.694	168.271	+86.423	+51,4
Verbindlichkeit aus noch in Umlauf befindlichen Schilling-Banknoten mit Präklusionsfrist	114.984	116.370	–1.386	–1,2
Förderungsmittel des Jubiläumsfonds				
Originärer Jubiläumsfonds	24.282	23.093	+1.189	+5,2
Jubiläumsfonds zugunsten der FTE-Nationalstiftung	75.000	3.281	+71.719	n. a.
Finanzamtsverrechnungskonten	2.552	1.271	+1.281	+100,8
Sonstiges	3.863	2.983	+880	+29,5
<b>Insgesamt</b>	<b>475.375</b>	<b>315.269</b>	<b>+160.106</b>	<b>+50,8</b>

erten Jahresüberschusses des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die *Verbindlichkeit aus noch in Umlauf befindlichen Schilling-Banknoten mit Präklusionsfrist* resultiert aus den zum Jahresultimo noch aushaftenden Schilling-Banknoten, die eine Präklusionsfrist aufweisen. Im Jahr 2012 erfolgte keine Präklusion von Schilling-Banknoten.

Dem *Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft* wurden aus dem Bilanzgewinn 2011 gemäß Beschluss der Generalversammlung 9.000 Tsd EUR zur Verfügung gestellt. Damit sind dem originären Jubiläumsfonds Förderungsmittel von insgesamt 33.420 Tsd EUR zur Verfügung gestanden. Im Jahr 2012 wurden davon 9.138 Tsd EUR zur Auszahlung gebracht. Bei den restlichen 24.282 Tsd EUR handelt es sich um die bis 31. Dezember 2012 nicht ausgezahlten Förderungsmittel, wovon sich Finanzierungszusagen in Höhe von 15.459 Tsd EUR in Abwicklung befinden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind vom Generalrat für 108 Projekte 9.931 Tsd EUR neu bewilligt worden. Im Rahmen der seit 1966 erteilten Finanzierungszusa-

gen sind insgesamt 744.904 Tsd EUR zur Auszahlung gelangt.

Für die Förderung der FTE-Nationalstiftung stehen aus den Veranlagungserträgen 2012 insgesamt 75 Mio EUR zur Verfügung, die am Tag nach der Generalversammlung der OeNB an die FTE-Nationalstiftung überwiesen werden.

### 13 Rückstellungen

Die *Rückstellungen* sind in Tabelle 27 dargestellt.

Aufgrund der Änderung der Leitlinie über die Rechnungslegungsgrundsätze im ESZB, welche die Aufnahme eines neuen Artikels hinsichtlich der Bildung einer Risikorückstellung beinhaltet, ergibt sich ab 31. Dezember 2012 eine neue Rechtsbasis für die Risikorückstellung der OeNB. Dieser Artikel erlaubt ausdrücklich die Bildung einer Risikorückstellung für Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Goldpreisrisiken, die der bisherigen OeNB-Risikorückstellung entspricht. Diese Risikorückstellung ist für Risiken, die einer Zentralbank aus der Art ihrer Tätigkeit erwachsen, konzipiert. Die Berechnung der Risi-

Tabelle 27

	31.12.2011 in Tsd EUR	Auflösung bzw. Verwendung in Tsd EUR	Zuweisung in Tsd EUR	31.12.2012 in Tsd EUR
<b>Risikorückstellung</b>	1.923.927	–	+626.073	2.550.000
<b>Pensionsreserve</b>	1.845.798	–113.871	+137.757	1.869.684
<b>Rückstellungen für den Personalbereich</b>				
Abfertigungen	60.679	–4.377	+4.922	61.224
Dienstnehmerjubiläen	10.935	–1.577	+1.556	10.914
Nicht konsumierte Urlaube	10.730	–100	+1.256	11.886
Schlusspensionskassenbeiträge	6.668	–	+3.133	9.801
Pensionskassenbeiträge	600	–96	+275	779
Sterbequartale	455	–	+95	550
Gehaltsanteile 2011 bzw. 2012	429	–429	+445	445
Gesetzliche Sozialabgaben	118	–118	+131	131
Sabbatical	11	–	+28	39
<b>Sonstige Rückstellungen</b>				
Unbegrenzt eintauschbare Schilling-Banknoten	171.666	–3.477	–	168.189
Im Zusammenhang mit geldpolitischen Operationen des Eurosystems	27.449	–18.483	–	8.966
Lieferungen und Leistungen	2.464	–2.464	+700	700
Leistungen von Konzerngesellschaften	2.207	–2.207	+4.754	4.754
IWF Poverty Reduction and Growth Trust (PRGT)	–	–	+7.244	7.244
Körperschaftsteuer	–	–	+29.516	29.516
Sonstiges	583	–454	+974	1.103
<b>Insgesamt</b>	<b>4.064.719</b>	<b>–147.653</b>	<b>+818.859</b>	<b>4.735.925</b>

korückstellung soll auf einer begründeten Schätzung („reasoned estimate“) erfolgen. Bei der Festlegung der Berechnungsmethode wurden Empfehlungen der EZB sowie anerkannte Methoden zur Risikoberechnung berücksichtigt. Für die Ermittlung des Dotierungs- oder eines allfälligen Auflösungsbedarfs der Risikorückstellung werden Bandbreiten für alle finanziellen Risiken der OeNB inklusive der einheitlichen Geldpolitik des Eurosystems aufgrund von Risikoberechnungen mittels VaR und ES mit einem Konfidenzniveau von 99% sowie unter Verwendung eines Zeithorizonts von einem Jahr (zusätzlich Drei-Monats-Horizont für Marktrisiko) herangezogen. Ebenfalls werden für die Ermittlung der Risikobandbreiten Stress-Szenarien für das Risiko aus der einheitlichen Geldpolitik berücksichtigt. Die deckungsfähigen Neubewertungskonten werden – unter Berücksichtigung des Netting-Verbots – risikoreduzierend bei der Ermittlung des Marktrisikos berücksichtigt.

Die jährliche Höhe der Risikorückstellung wird durch das Direktorium auch nach geldpolitischen, makroökonomischen und finanzmarktstabilitätspolitischen Überlegungen auf Basis der Risikobandbreite festgelegt. Im Zuge des Jahresabschlusses 2012 wurden der Risikorückstellung 626 Mio EUR zugeführt. Die Risikorückstellung zählt gemäß EZB-Definition zu den zentralbank-spezifischen Rückstellungen mit Rücklagencharakter und ist dem Net Equity zuzurechnen.

Das Pensionssystem der OeNB besteht darin, dass diese die volle Pensionsverpflichtung gegenüber ihren bis 30. April 1998 eingetretenen Dienstnehmern übernommen hat. Zur Deckung ist sie vom Gesetz her verpflichtet, eine *Pensionsreserve* zu bilden. Mit 1. Mai 1999 wurde für alle ab 1. Mai 1998 neu aufgenommenen Dienstnehmer neben der ASVG-Pensionsversicherung eine Pensionskassenvereinbarung abgeschlossen. Da somit seit 1. Mai 1998 keine neuen Mitarbeiter mehr in das Direktzusagen-system einbezogen werden, ist der Personen-



kreis, für den die Pensionsreserve zur Absicherung der Pensionen dient, nach oben hin begrenzt, womit dieses System ein geschlossenes darstellt. Die Pensionsaufwendungen beliefen sich im Jahr 2012 auf 113.871 Tsd EUR (+3,1 %) und wurden zur Gänze aus Veranlagungserträgen gedeckt. In den Pensionsaufwendungen sind auch die Bezüge für 14 pensionierte Direktoriumsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene in der Höhe von 4.107 Tsd EUR (2011: 14 Personen mit 4.064 Tsd EUR) enthalten.

Für die Ermittlung des Deckungskapitals wurde als Rechnungszinsfuß ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Realzinssatz<sup>14</sup> von 3,25 % p. a. angewendet sowie die aktuellen Sterbetafeln<sup>15</sup> herangezogen. Als Ausscheideursachen werden Tod, Invalidisierung und Erreichen des kalkulatorischen Pensionsantrittsalters berücksichtigt. Das Pensionsantrittsalter richtet sich dabei nach den in den jeweiligen Dienstbestimmungen bzw. -verträgen enthaltenen Regelungen. Für Mitarbeiter im Aktivstand wird die Teilwertmethode, für jene im Ruhestand die Barwertmethode angewendet. Das zum 31. Dezember 2012 ermittelte Deckungskapital beträgt 2.085.312 Tsd EUR und ist durch die Pensionsreserve (und durch stille Reserven in Immobilien) voll gedeckt. Zum 31. Dezember 2012 besteht somit keine Deckungslücke.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet, wobei ein – gegenüber dem Vorjahr unveränderter – Rechnungszinsfuß von 3,50 % p. a. angewendet wurde.

Die Rückstellung im Zusammenhang mit geldpolitischen Operationen des Eurosystems wurde im Jahr 2008 erstmals – für die gemäß Artikel 32.4 der ESZB/EZB-Satzung von den Eurosystem-Zentralbanken gemäß ihrem jeweiligen Anteil am EZB-Kapital zu tragenden möglichen Verluste aus geldpolitischen Operationen – in Höhe von insgesamt 5.736 Mio EUR (auf die OeNB entfielen dabei 166 Mio EUR) gebildet. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine weitere Anpassung, und zwar auf insgesamt 310 Mio EUR. Im Jahresabschluss der OeNB wird die Rückstellung im Zusammenhang mit geldpolitischen Operationen des Eurosystems anteilig mit 9 Mio EUR ausgewiesen (–18 Mio EUR).

Die Verwendung der Rückstellung für unbegrenzt eintauschbare Schilling-Banknoten ist auf Einlösungen zurückzuführen.

#### 14 Ausgleichsposten aus Neubewertung

Die auf den Neubewertungskonten erfassten Beträge (Tabelle 28) stellen die aus der Bewertung zum 31. Dezember 2012 resultierenden

Tabelle 28

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
<b>Neubewertungskonten</b>				
Gold	9.135.435	8.736.507	+398.928	+4,6
Fremdwährungen	641.324	665.288	–23.964	–3,6
Wertpapiere	626.525	291.703	+334.822	+114,8
Beteiligungen	450.131	400.147	+49.984	+12,5
Münzsammlung der OeNB	9.269	9.269	–	–
Insgesamt	10.862.684	10.102.914	+759.770	+7,5
<b>Nicht aufgelöste Aufwertungsgewinne vom 1.1.1999 (Initial Valuation)</b>				
Beteiligungen	262.764	262.764	–	–
Insgesamt	11.125.448	10.365.678	+759.770	+7,3

<sup>14</sup> Der Rechnungszinsfuß wird jährlich evaluiert und errechnet sich aus der erzielten Veranlagungsrendite unter Berücksichtigung der generellen Bezugserhöhungen und der zukünftigen Renditeentwicklungen. Geringfügige Abweichungen in der Zukunft müssen nicht automatisch jährlich zur Änderung des Rechnungszinsfußes führen.

<sup>15</sup> AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler.

Tabelle 29

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Gewinnglättungsrücklage	34.587	26.090	+8.497	+32,6
Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken	1.973.263	1.973.263	–	–
Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft	1.531.500	1.531.500	–	–
Gebundenes ERP-Sondervermögen aus Zinsüberschüssen	646.160	642.148	+4.012	+0,6
<b>Insgesamt</b>	<b>4.185.510</b>	<b>4.173.001</b>	<b>+12.509</b>	<b>+0,3</b>

buchmäßigen Gewinne, getrennt nach den einzelnen Bewertungseinheiten, dar. Diese Bewertungsgewinne können in den Folgejahren durch Transaktionen bei den entsprechenden Beständen realisiert bzw. zum Ausgleich künftiger Bewertungsverluste herangezogen werden.

## 15 Kapital und Rücklagen

Das (*Grund*)Kapital der OeNB beträgt gemäß § 8 Abs. 1 NBG 12 Mio EUR. Alleinige Aktionärin ist seit 27. Mai 2010 die Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Finanzen.

Die *Rücklagen* werden in Tabelle 29 dargestellt.

Die Veränderung der *Gewinnglättungsrücklage* resultiert aus der Zuweisung aus dem Bilanzgewinn 2011 gemäß Beschluss der Generalversammlung der OeNB vom 24. Mai 2012.

Die *Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken* dient der Abdeckung finanzieller Risiken der OeNB.

Der Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft (Jubiläumsfonds) setzt sich aus dem originären Jubiläumsfonds (31,5 Mio EUR) und dem Jubiläumsfonds zugunsten der FTE-Nationalstiftung (1,5 Mrd EUR) zusammen. Die zweckgebundenen Mittel zugunsten der FTE-National-

Tabelle 30

	31.12.2012	31.12.2011
	in Tsd EUR	in Tsd EUR
Verpflichtung zur SZR-Übernahme bis zum insgesamt Dreifachen der unentgeltlichen SZR-Zuteilung gemäß den IWF-Statuten	4.123.142	4.176.273
Eventualverpflichtung gegenüber dem IWF im Zusammenhang mit New Arrangements to Borrow (NAB)	3.679.928	3.955.319
Nachschussverpflichtung auf die mit 8.564 Stück Aktien zu je 5.000 SZR bestehende Beteiligung an der BIZ, Basel	37.436	38.111
Ankäufe auf Termin (Swaps in EUR und Fremdwährungen)	1.465.612	4.509.774
Verkäufe auf Termin (Swaps in EUR und Fremdwährungen)	1.431.609	4.658.694
Buchwertangleichungen und Realisate im Zusammenhang mit angekauften bzw. verkauften Terminbeständen	34.003	148.920
Verpflichtungen aus im eigenen Namen, jedoch für fremde Rechnung erfolgten Fremdwährungsveranlagungen	10.675	9.792
Rückzahlungsverpflichtungen der OeNB im Fall der Beendigung von Dienstverhältnissen betreffend den Zinsanteil im Zusammenhang mit von Dienstnehmern geleisteten Pensionsbeiträgen	11.620	10.558
Eventualverpflichtung im für die OeNB anteiligen Ausmaß aufgrund der Möglichkeit der EZB, weitere Währungsreserven im Ausmaß von bis zu 50 Mrd EUR gemäß Artikel 30.1 der ESZB/EZB-Satzung von den teilnehmenden nationalen Zentralbanken einzufordern	970.850	970.850
Verpflichtung für die restliche Teilzahlung der OeNB aufgrund der Erhöhung des gezeichneten EZB-Kapitals per 29. Dezember 2010	–	32.362
Eventualverpflichtung aus gegebenen Bankgarantien	111.000	111.000
Eventualforderung aus erhaltenen Bankgarantien	7.863	299
Eventualforderung aus einer Verpflichtungserklärung der OeKB im Rahmen des Zahlungsverkehrs	1.000.000	1.000.000
Eventualverpflichtung aus Gewährleistung und Garantien	–	4.089

stiftung wurden im Jahr 2003 aus der *Freien Reserve* (545 Mio EUR) und aus dem *Allgemeinen Reservefonds* (955 Mio EUR) umgewidmet.

Die im Rahmen des Jubiläumsfonds zweckgewidmeten Mittel können für eine allfällige Abdeckung eines Bilanzverlusts herangezogen werden.

Das *Gebundene ERP-Sondervermögen aus Zinsüberschüssen* stellt die über die Jahre kumulierten, der OeNB verbleibenden Zinsüberschüsse aus der Kreditvergabe des Nationalbankblocks dar. Es handelt sich dabei um für einen Sonderzweck – auch völkerrechtlich – gebundenes Eigenkapital, das nicht anderwärtig verwendet werden kann. Damit steht es für eine allfällige Abdeckung eines Bilanzverlusts nicht zur Verfügung.

### Erläuterungen zu den in der Bilanz nicht ausgewiesenen Posten

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Posten sind in Tabelle 30 dargestellt.

### Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind in Tabelle 31 dargestellt.

#### 1 Nettozinsergebnis

Das *Nettozinsergebnis* (Tabelle 32) stellt die Differenz zwischen Zinserträgen und Zinsaufwendungen dar.

#### 2 Nettoergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen

Die *Realisierten Gewinne/Verluste aus Finanzoperationen* (GuV-Posten 2.1) sind in Tabelle 33 ersichtlich.

Die *Abschreibungen auf Finanzanlagen und -positionen* (GuV-Posten 2.2) sind in Tabelle 34 dargestellt.

Im GuV-Posten 2.3 *Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Währungs-, Zins-, Kredit- und Goldpreisrisiken* wirkt sich die Zuführung zur *Risikorückstellung* mit 626 Mio EUR (2011: 400 Mio EUR) aus.

Tabelle 31

	2012	2011	Veränderung <sup>1</sup>	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
1 Nettozinsergebnis	1.015.785	842.260	+173.525	+20,6
2 Nettoergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen	-440.376	-342.263	+98.113	+28,7
3 Nettoergebnis aus Gebühren und Provisionen	423	779	-356	-45,8
4 Erträge aus Beteiligungen	41.365	58.161	-16.796	-28,9
5 Nettoergebnis aus monetären Einkünften	31.884	-4.415	+36.299	n.a.
6 Sonstige Erträge	29.365	21.084	+8.281	+39,3
<b>Nettoerträge insgesamt</b>	<b>678.446</b>	<b>575.606</b>	<b>+102.840</b>	<b>+17,9</b>
7 Personalaufwendungen	-130.663	-125.432	+5.231	+4,2
8 Aufwendungen für Altersvorsorgen	-6.773	-89.535	-82.762	-92,4
9 Sachaufwendungen	-84.254	-79.236	+5.018	+6,3
10 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-12.801	-11.659	+1.142	+9,8
11 Aufwendungen für Banknoten	-21.395	-11.597	+9.798	+84,5
12 Sonstige Aufwendungen	-45.236	-8.856	+36.380	n.a.
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>-301.122</b>	<b>-326.315</b>	<b>-25.193</b>	<b>-7,7</b>
<b>Geschäftliches Ergebnis</b>	<b>377.324</b>	<b>249.291</b>	<b>+128.033</b>	<b>+51,4</b>
13 Körperschaftsteuer	-94.331	-62.323	+32.008	+51,4
	<b>282.993</b>	<b>186.968</b>	<b>+96.025</b>	<b>+51,4</b>
14 Gewinnanteil des Bundes	-254.694	-168.271	+86.423	+51,4
<b>15 Bilanzgewinn</b>	<b>28.299</b>	<b>18.697</b>	<b>+9.602</b>	<b>+51,4</b>

<sup>1</sup> Die Vorzeichen der Veränderungen beziehen sich auf die absoluten Zu- bzw. Abnahmen des jeweiligen Ertrags- bzw. Aufwandspostens.

Tabelle 32

	2012	2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Nettoerträge aus Fremdwährungsveranlagungen	156.066	140.182	+15.884	+11,3
Nettoerträge aus Euro-Veranlagungen	358.550	446.860	-88.310	-19,8
Geldpolitisches Instrumentarium	512.785	325.915	+186.870	+57,3
Intra-Eurosystem-Salden aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs	337.375	365.053	-27.678	-7,6
Übertragung von Währungsreserven an die EZB	8.517	12.043	-3.526	-29,3
Mindestreserve-Einlagen	-29.625	-77.428	-47.803	-61,7
TARGET2-Salden	-328.177	-405.743	-77.566	-19,1
Sonstiges	294	35.378	-35.084	-99,2
<b>Insgesamt</b>	<b>1.015.785</b>	<b>842.260</b>	<b>+173.525</b>	<b>+20,6</b>

Tabelle 33

	2012	2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Fremdwährungstransaktionen	60.335	14.391	+45.944	n.a.
Wertpapiertransaktionen	128.127	68.307	+59.820	+87,6
<b>Insgesamt</b>	<b>188.462</b>	<b>82.698</b>	<b>+105.764</b>	<b>+127,9</b>

Tabelle 34

	2012	2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Wertpapiere	-1.464	-24.961	-23.497	-94,1
Fremdwährungen	-1.301	-0	+1.301	n.a.
<b>Insgesamt</b>	<b>-2.765</b>	<b>-24.961</b>	<b>-22.196</b>	<b>-88,9</b>

Tabelle 35

Erträge aus Beteiligungen	2012	2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
<i>Dividenden</i>				
BIZ	3.169	2.797	+372	+13,3
Münze Österreich AG	20.000	20.000	-	-
<i>Gewinnausschüttungen</i>				
OeBS	-	2.500	-2.500	-100,0
GSA	93	71	+22	+31,0
Veräußerung 15 % Austria Card-Anteile	-	9.947	-9.947	-100,0
Neuverteilung S.W.I.F.T.-Aktien	44	-	+44	x
Rückverteilung EZB-Seigniorage	15.946	18.093	-2.147	-11,9
EZB-Gewinnausschüttung	2.113	4.753	-2.640	-55,5
<b>Insgesamt</b>	<b>41.365</b>	<b>58.161</b>	<b>-16.796</b>	<b>-28,9</b>

#### 4 Erträge aus Beteiligungen

Die *Erträge aus Beteiligungen* sind in Tabelle 35 dargestellt.

Die EZB-Seigniorage für das Jahr 2012 in Höhe von 633 Mio EUR und die Erträge der EZB aus SMP-Wertpapieren in Höhe von 1.108 Mio EUR wurden gemäß Beschluss des EZB-Rats nicht komplett an die nationalen Zentralbanken rückverteilt, sondern mit einem Betrag von 1.166 Mio EUR der *EZB-Rückstellung für Wechselkurs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Goldpreisrisiken* zugeführt. Die verbliebene EZB-Seigniorage in Höhe von 575 Mio EUR wurde Ende Jänner 2013 an die nationalen Zentralbanken überwiesen, wobei die OeNB einen Betrag von 16 Mio EUR erhielt.

#### 5 Nettoergebnis aus monetären Einkünften

Das Nettoergebnis der OeNB aus den monetären Einkünften im Eurosystem ist in Tabelle 36 dargestellt.

	2012 in Tsd EUR
Einzubringende monetäre Einkünfte (netto)	-638.632
Rückverteilte monetäre Einkünfte	649.490
<b>Nettoertrag aus der Umverteilung der monetären Einkünfte im Berichtsjahr</b>	<b>10.858</b>
Auflösung der Rückstellung im Zusammenhang mit geldpolitischen Operationen des Eurosystems	18.483
Nettoertrag aus der Aufrollung für Vorjahre	2.503
Sonstige Erträge	40
<b>Insgesamt</b>	<b>31.884</b>

Die jährliche Berechnung der monetären Einkünfte erfolgt entsprechend Artikel 32 der ESZB/EZB-Satzung durch die EZB.

Die monetären Einkünfte der OeNB sind ihre Einkünfte aus bestimmten Vermögenswerten, die Gegenposten zur sogenannten monetären Basis darstellen. Zur monetären Basis zählen der Banknotenumlauf, die Euro-Verbindlichkeiten der OeNB gegenüber dem Bankensektor des Euroraums aus den geldpolitischen Operationen sowie die Intra-Eurosystem-Nettoverbindlichkeiten der OeNB aus der Emission von EZB-Schuldverschreibungen,

dem TARGET2-Zahlungsverkehr und der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems. Die monetären Einkünfte werden durch anteilige Zinsaufwendungen entsprechend reduziert.

Für die Bemessung der monetären Einkünfte der OeNB werden die folgenden Vermögenswerte herangezogen: Euro-Forderungen gegenüber dem Bankensektor im Euroraum aus den geldpolitischen Operationen, Wertpapiere für geldpolitische Zwecke, Intra-Eurosystem-Nettoforderungen aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB, aus dem TARGET2-Zahlungsverkehr und aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems. Hinzu kommt ein dem Kapitalanteil der OeNB an der EZB entsprechender Teil des Goldbestands (wobei Goldbestände als unverzinslich gelten).

Bei Wertpapieren für geldpolitische Zwecke im Rahmen der Programme zum Ankauf von Euro-Pfandbriefen erfolgt die Verzinsung zum jeweils geltenden marginalen Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems. Zum Ausgleich etwaiger Wertunterschiede zwischen diesen – gesondert zu erfassenden – Aktiva der OeNB und ihrer monetären Basis wird die Differenz ebenfalls mit dem jeweils aktuellen marginalen Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems verzinst.

Innerhalb des Eurosystems werden die monetären Einkünfte zusammengelegt und dann an die nationalen Zentralbanken entsprechend ihrem Anteil am voll eingezahlten Kapital rückverteilt.

#### 7 Personalaufwendungen

Die *Personalaufwendungen* beinhalten jene Aufwendungen für Mitarbeiter im Aktivstand. Erhaltene Bezugsrefundierungen werden von den Personalaufwendungen in Abzug gebracht.

Die *Gehälter* haben gegenüber dem Vorjahr um per saldo 5.030 Tsd EUR (+4,9%) auf 106.693 Tsd EUR zugenommen. Für jene OeNB-Mitarbeiter, die bei Tochtergesellschaften und bei auswärtigen Dienststellen tätig sind, hat die OeNB Bezugsrefundierungen in

Höhe von insgesamt 7.229 Tsd EUR verein-  
nahmt.

Die vier Mitglieder des Direktoriums haben  
– gegenüber dem Vorjahr unverändert – Be-  
züge in Höhe von insgesamt 1.067 Tsd EUR er-  
halten. Davon entfielen auf:

Tabelle 37

	Bezüge in Tsd EUR
Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Nowotny	285,6
Vize-Gouverneur Mag. Dr. Duchatczek	269,2
Direktor Mag. Dr. Zöllner	261,9
Direktor Mag. Ittner	250,0

Die Höhe der Bezüge des Direktoriums  
unterliegt dem Bezügebegrenzungs-gesetz, wo-  
bei die Bezugshöhe des Gouverneurs mit jener  
des Bundeskanzlers begrenzt ist. Die Bezüge  
der übrigen Mitglieder des Direktoriums sind  
mit dem Bezug des Gouverneurs gedeckelt.  
Eine Erhöhung der Bezüge entfiel auf Basis des  
Bezügebegrenzungs-gesetzes seit 2010. An  
Sachbezügen (steuerlicher Wert der Privatnut-  
zung von PKWs sowie Zuschüsse zu Versiche-  
rungen) und sonstigen Aufwendungen wurden  
insgesamt 37 Tsd EUR verrechnet. Den Mit-  
gliedern des Präsidiums wurden im Jahr 2012  
114 Tsd EUR (2011: 114 Tsd EUR) vergütet.

Die Mitarbeiterressourcen werden in Ta-  
belle 38 gezeigt. Die Zunahme gegenüber 2011  
ist vor allem auf das Insourcing von Fremdper-  
sonal zurückzuführen.

An *Gesetzlichen Sozialabgaben* wurden ins-  
gesamt 17.913 Tsd EUR (+1.316 Tsd EUR) ge-  
leistet. Davon entfielen auf Sozialversiche-  
rungsbeiträge 9.840 Tsd EUR (+858 Tsd  
EUR), auf Beiträge zum Ausgleichsfonds für

Familienbeihilfen 4.721 Tsd EUR (+247 Tsd  
EUR) und auf die Kommunalsteuer 3.174 Tsd  
EUR (+157 Tsd EUR).

## 8 Aufwendungen für Altersvorsorgen

Darin sind entrichtete und rückgestellte Pen-  
sionskassenbeiträge in Höhe von 6.773 Tsd  
EUR (2011: 4.599 Tsd EUR) enthalten. Die  
Pensionsaufwendungen des Jahres 2012 wur-  
den zur Gänze aus Veranlagungserträgen der  
Pensionsreserve gedeckt. Die Aufwendungen  
für pensionierte Direktoriumsmitglieder bzw.  
deren Hinterbliebene betragen 4.107 Tsd EUR.

## 9 Sachaufwendungen

In den Sachaufwendungen sind unter anderem  
Aufwendungen für Miete, Betriebskosten,  
Wartung, Reparatur und Instandhaltung in  
Höhe von 33.092 Tsd EUR (+6.171 Tsd EUR)  
sowie Aufwendungen für die Geldbearbeitung  
über 11.398 Tsd EUR (+1.424 Tsd EUR) ent-  
halten. Weiters wirkten sich Aufwendungen,  
die jedoch zur Gänze an Tochtergesellschaften  
weiterverrechnet wurden (insbesondere anteilige,  
von Tochtergesellschaften zu tragende  
Miet- und Betriebskosten und sicherheitsrele-  
vante Leistungen), mit 3.444 Tsd EUR (+528  
Tsd EUR) aus. Für die Prüfung des Jahresab-  
schlusses fielen 167 Tsd EUR (2011:167 Tsd  
EUR) und für Bestätigungsleistungen 85 Tsd  
EUR (2011: 51 Tsd EUR) an.

## 11 Aufwendungen für Banknoten

Diese Aufwendungen resultieren im Wesentli-  
chen aus dem Ankauf von Euro-Banknoten von  
der Oesterreichischen Banknoten- und Sicher-  
heitsdruck GmbH (OeBS).

Tabelle 38

	Stichtag 31. Dezember <sup>1</sup>			Jahresdurchschnitt <sup>1</sup>		
	2012	2011	Veränderung	2012	2011	Veränderung
OeNB-Fachbereiche <sup>2</sup>	1.071,7	985,7	+86,0	1.032,8	984,5	+48,3
Insgesamt	1.222,4	1.146,0	+76,4	1.189,3	1.147,0	+42,3

<sup>1</sup> Teilzeitkräfte sind anteilmäßig berücksichtigt.  
<sup>2</sup> Ohne die außerhalb der OeNB tätigen Mitarbeiter sowie die karenzierten Bediensteten (nach Mutterschutzgesetz, nach Elternkarenzurlaubsgesetz und andere).

**12 Sonstige Aufwendungen**

Darin wird unter anderem die aufwandswirksame Förderung der FTE-Nationalstiftung in Höhe von 30 Mio EUR sowie die Zuwendung an das Joint Vienna Institute (JVI) mit 2.493 Tsd EUR (2011: 2.498 Tsd EUR) ausgewiesen.

**14 Gewinnanteil des Bundes**

Der *Gewinnanteil des Bundes* ist in Tabelle 39 ersichtlich.

Tabelle 39

	2012	2011	Veränderung	
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
90-prozentiger Gewinnanteil des Bundes gemäß § 69 Abs. 3 NBG	254.694	168.271	+86.423	+51,4

## Direktorium

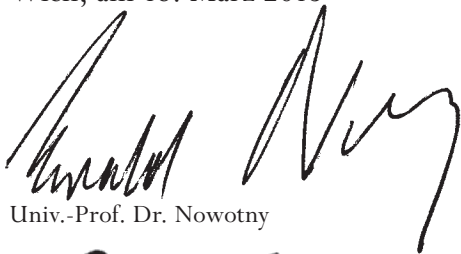
Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny  
Vize-Gouverneur Mag. Dr. Wolfgang Duchatczek  
Direktor Mag. Dr. Peter Zöllner  
Direktor Mag. Andreas Ittner

## Generalrat

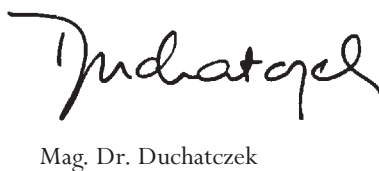
Präsident Dkfm. Dr. Claus J. Raidl  
Vizepräsident Mag. Max Kothbauer  
Dipl.-Ing. August Astl  
Mag. Markus Beyrer  
Univ.-Prof. Dr. Bernhard Felderer (bis 22. April 2012)  
Dkfm. Elisabeth Gürtler-Mauthner  
Dr. Erich Hampel  
Mag. Anna Maria Hochhauser  
Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Mag. Werner Muhm (bis 22. April 2012)  
Dr. Gabriele Payr  
Mag. Dr. Walter Rothensteiner  
Dr. Dwora Stein

Gemäß § 22 Abs. 5 NBG 1984 vom Zentralbetriebsrat bei Verhandlungen über Personal-, Sozial- und Wohlfahrtsangelegenheiten entsendet: Robert Kocmich und Mag. Ferdinand Mramor.

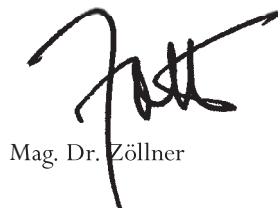
Wien, am 18. März 2013



Univ.-Prof. Dr. Nowotny



Mag. Dr. Duchatczek



Mag. Dr. Zöllner



Mag. Ittner



# Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

*Faksimile*  
TPA Horwath Wirtschaftsprüfung GmbH

## Bestätigungsvermerk

### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oesterreichische Nationalbank, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Nationalbankgesetzes 1984 in der geltenden Fassung und den ergänzenden Bestimmungen der vom Rat der Europäischen Zentralbank gemäß Artikel 26 Abs. 4 des „Protokolls über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank“ mittels der „Guideline of the European Central Bank of 11 November 2010 on the Legal Framework for Accounting and Financial Reporting in the European System of Central Banks (ECB/2010/20)“ in der Fassung vom 10. Dezember 2012 (ECB/2012/29) erlassenen Vorschriften, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher

Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

*Faksimile*

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

TPA Horwath Wirtschaftsprüfung GmbH

### Aussagen zum Geschäftsbericht

Der gemäß § 68 Abs. 1 NBG zu erstellende Geschäftsbericht ersetzt den Lagebericht gemäß § 243 UGB.

Der Geschäftsbericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Geschäftsbericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Geschäftsbericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 18. März 2013

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

TPA Horwath  
Wirtschaftsprüfung GmbH

\_\_\_\_\_  
Dr. Elisabeth Glaser  
Wirtschaftsprüferin

\_\_\_\_\_  
Mag. Friedrich Hief  
Wirtschaftsprüfer

\_\_\_\_\_  
Mag. Robert Bruckmüller  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Geschäftsbericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Durchführung der in § 69 Abs. 3 des NBG vorgesehenen satzungsgemäßen Zuweisung (Posten 14 der Gewinn- und Verlustrechnung) an den Bund in der Höhe von 254.694 Tsd EUR verbleibt der in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung aus-

gewiesene Bilanzgewinn 2012 von EUR 28.299.335,96.

Das Direktorium hat in der Sitzung vom 27. März 2013 beschlossen, dem Generalrat folgende Verwendung zu empfehlen:

	<i>in EUR</i>
10-prozentige Dividende auf das Grundkapital von 12 Mio EUR	1.200.000,00
Zuweisung von Förderungsmitteln an den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft für Förderungen durch die OeNB	10.000.000,00
Zuführung zur Gewinnlättingrücklage	17.099.335,96
	<b>28.299.335,96</b>

**Medieninhaber und  
Herausgeber**

Oesterreichische Nationalbank  
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien  
Postfach 61, 1011 Wien  
www.oenb.at  
oenb.info@oenb.at  
Tel. (+43-1) 40420-6666  
Fax (+43-1) 40420-6698

**Inhaltliche Gestaltung**

Maria Oberleithner, Manfred Zipko

**Redaktion**

Brigitte Alizadeh-Gruber, Alexander Dallinger

**Grafische Gestaltung**

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

**Layout und Satz**

Franz Pertschi

**Druck und Herstellung**

Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

**DVR 0031577**

© Oesterreichische Nationalbank, 2013. Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Auf geschlechtergerechte Formulierungen wird verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.